



Flurbereinigung

Sonderheft

Die Flurbereinigung in Zahlen

Druck: Landwirtschaftsverlag GmbH, 4400 Münster-Hiltrup
(2 200/IX 1980)

Diese Veröffentlichung ist zum Preis von 7,- DM beim
Landwirtschaftsverlag GmbH, Postfach 48 02 10, 4400 Münster-Hiltrup,
zu beziehen.
ISBN 3-7843-1112-1

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
EINLEITUNG	7
ERGEBNISSE	7
A ANHÄNGIGE VERFAHREN	7
1 Durchführung	7
2 Art der Verfahren	8
3 Durchschnittsgröße der Verfahren	10
4 Verbundverfahren	10
B VERFAHREN, IN DENEN DIE BETEILIGTEN IN DEN BESITZ DER NEUEN GRUNDSTÜCKE EWINGEWIESEN WERDEN	11
1 Verfahren	11
2 Gestaltung der neuen Grundstücke	12
3 Wege und Gewässer	13
4 Bodennutzung	14
5 Bereitstellung von Land	15
6 Naturschutz und Landschaftspflege	16
7 Anlagen der Ver- und Entsorgung und des Gemeinbedarfs	17
8 Städtebau	18
9 Ausführungskosten	19
C VORGESEHENE FLURBEREINIGUNGSVERFAHREN	20
1 Flurbereinigungsfläche	20
2 Verbundaufgaben	21
D FREIWILLIGER LANDTAUSCH	21
E LANGFRISTIGE VERPACHTUNG IN DER FLURBEREINIGUNG	22
F SCHLUSSBEMERKUNGEN	23
Übersichtskarte über den Stand der Flurbereinigung in der Bundesrepublik Deutschland - Stand 01.01.1980 - und Jahresbericht über Flurbereinigung 1979	
	3. Umschlagseite

VORWORT

Mit der Darstellung "Die Flurbereinigung in Zahlen" wird versucht, einen Überblick über die Ergebnisse der Flurbereinigung zu vermitteln und dabei deren Größenordnungen erkennbar zu machen.

"Die Flurbereinigung" bedeutet hier die Gesamtheit aller Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz, in deren Rechtsrahmen jeweils verschiedene Maßnahmen durchgeführt werden. Allen Verfahren gemeinsam ist die bodenordnerische Aufgabenstellung. Für sie ist das jeweils zweckmäßige Maßnahmenbündel auszuwählen. Jedes Verfahren ist ein Werk aller, die daran planend, durchführend, gestaltend und steuernd mitwirken.

Das alles muß bei dem Versuch bedacht werden, die Flurbereinigung der Jahre 1975 bis 1979 in statistischen Zahlen aufzuzeigen.

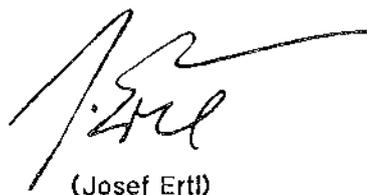
Die Flurbereinigung ist selbstverständlich nicht nur im Spiegel von Zahlen zu beurteilen. Sie hat

- zur Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft sowie
- zur Förderung der allgemeinen Landeskultur und
- der Landentwicklung

eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe zu erfüllen.

Der Erfolg der Flurbereinigung ist weiter daran zu messen, inwieweit es durch sie gelingt, die vielfältigen Ansprüche an Grund und Boden auszugleichen und dabei einerseits der Forderung nach einer leistungsfähigen Landwirtschaft und andererseits den Umweltbedürfnissen gerecht zu werden.

Bonn, im September 1980



(Josef Ertl)

Bundesminister für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten

EINLEITUNG

Die Länder der Bundesrepublik Deutschland berichten jährlich über die Flurbereinigung, seit 1975 nach überarbeiteten einheitlichen Kriterien. Der Jahresbericht über Flurbereinigung enthält insgesamt 25 Tabellen über den Stand und die vielfältigen Aufgaben der Flurbereinigung. Er gibt dabei allgemeine Auskünfte über die anhängigen Verfahren (Tabellen 1.1 bis 1.3.5), die sich in der Durchführung zwischen Anordnung und Schlußfeststellung befinden, und beschreibt in den Tabellen 2.1 bis 2.6 anhand einer dazu geeigneten Gruppe von Verfahren (Verfahren mit Besitzeinweisung im Berichtsjahr) Flurbereinigungsergebnisse im einzelnen. Dem Stand und der mittelfristigen Planung - insbesondere der Neuordnung des ländlichen Raumes durch Flurbereinigung in Verbindung mit Maßnahmen anderer Stellen, die durchgeführt oder durch Planung, Bodenordnung oder Flächenbereitstellung gefördert oder ermöglicht werden - ist die Tabelle 3 gewidmet. Die Entwicklung des freiwilligen Landtausches wird besonders (Tabelle 4) nachgewiesen. Ein Hinweis auf das Personal der Flurbereinigungsbehörden (Tabelle 5) soll das Gesamtbild vervollständigen.

Der Jahresbericht über Flurbereinigung wird im Statistischen Monatsbericht des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten veröffentlicht *).

ERGEBNISSE

A ANHÄNGIGE VERFAHREN

1 Durchführung

Im Bundesgebiet werden ständig etwa 5 000 Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) - ohne freiwillige Landtausche - bearbeitet. In etwa der Hälfte dieser Verfahren sind die Beteiligten bereits in den Besitz der neuen Grundstücke eingewiesen worden.

Die anhängigen Verfahren umfassen zusammen rd. 4,5 Millionen ha; das ist rd. ein Sechstel der Wirtschaftsfläche der Bundesrepublik Deutschland.

*) 7/1976 S. 410, 8/1977 S. 466, 7/1978 S. 428, 8/1979 S. 468, 7/1980 S. 392.

Von den 5 000 Verfahren werden jährlich rd. 300 abgeschlossen. Eine gleiche Anzahl neuer Verfahren wird angeordnet. Das bedeutet einen jährlichen "Umsatz" von rd. 7 v.H., was einer durchschnittlichen Verfahrensdauer von 15 Jahren entspricht. Diese Verfahrensdauer umfaßt die gesamte Zeit vom Anordnungsbeschluß (§ 4 FlurbG) bis zur Schlußfeststellung (§ 149 FlurbG). Sie kann in drei wesentliche Phasen unterteilt werden:

Die erste Phase von drei bis vier Jahren Dauer umfaßt die Planung, insbesondere die Aufstellung des Wege- und Gewässerplanes mit landschaftspflegerischem Begleitplan (§ 41 FlurbG) und die Wertermittlung (§ 27 FlurbG).

Für die beteiligten Grundeigentümer stellt die fünf- bis siebenjährige zweite Phase mit dem Ausbau der gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen (§ 18 FlurbG) und der Zuteilung der neuen Grundstücke (§ 62 oder § 65 FlurbG) die eigentliche Ausführungszeit der Flurbereinigung dar.

Die sich anschließende dritte Phase mit vier bis sieben Jahren Dauer bis zur förmlichen Schlußfeststellung umfaßt die Vollendung der Ausbaumaßnahmen, den Abschluß von Rechtsbehelfsverfahren, die Berichtigung von Grundbuch und Kataster und die Abwicklung der sonstigen, der Teilnehmergeinschaft verbliebenen Aufgaben.

Eine durchschnittliche Verfahrensdauer von 15 Jahren entspricht den in den einzelnen Arbeitsphasen zu erfüllenden Aufgaben.

2 Art der Verfahren

Rd. 80 v.H. der anhängigen Verfahren sind umfassende Bodenordnungsverfahren zur Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft sowie zur Förderung der allgemeinen Landeskultur und der Landentwicklung nach §§ 1 und 37 FlurbG.

Einen Anteil von rd. 11 v.H. an den anhängigen Verfahren haben die sogenannten Unternehmensverfahren, die auf Antrag der Enteignungsbehörde nach § 87 FlurbG angeordnet werden können, weil aus besonderem Anlaß (z.B. einem Autobahn- oder Kanalbau) eine Enteignung zulässig ist, durch die ländliche Grundstücke in großem Umfang in Anspruch genommen werden.

Vereinfachte Flurbereinigungsverfahren nach § 86 FlurbG machen nur rd. 2 v.H. der anhängigen Verfahren aus. Diese Verfahren können angeordnet werden, um die durch Anlegung, Änderung oder Beseitigung von Eisenbahnen, Straßen,

Gewässern oder durch ähnliche Maßnahmen für die allgemeine Landeskultur entstehenden oder entstandenen Nachteile zu beseitigen oder um die Durchführung eines Siedlungsverfahrens, von städtebaulichen Maßnahmen, notwendigen Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege oder der Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes zu ermöglichen. Das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren ist auch zulässig für Weiler, für Gemeinden kleineren Umfanges, in Gebieten mit Einzelhöfen (Einödhöfen) sowie in bereits flurbereinigten Gemeinden, in denen eine stärkere Zusammenlegung der Grundstücke erforderlich geworden ist.

Einen Anteil von rd. 7 v.H. haben die beschleunigten Zusammenlegungsverfahren nach § 91 FlurbG, die in Gemarkungen, in denen die Anlage eines neuen Wegenetzes und größere wasserwirtschaftliche Maßnahmen zunächst nicht erforderlich sind, angeordnet werden, um die in der Flurbereinigung angestrebte Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft möglichst rasch herbeizuführen oder um notwendige Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu ermöglichen.

Anhängige Verfahren in v.H. (Bundesdurchschnitt)

a) nach Fläche

	§§ 1, 37	§ 87	§ 86	§ 91
1979	79,3	12,0	2,0	6,7
1978	80,0	10,9	2,1	7,0
1977	80,8	10,0	2,1	7,1
1976	81,2	9,4	2,0	7,4
1975	82,2	8,6	2,0	7,2

b) nach Anzahl

1979	75,2	10,5	3,7	10,6
1978	75,0	9,4	3,9	11,7
1977	75,4	8,5	3,9	12,2
1976	75,4	7,8	4,0	12,8
1975	76,5	7,0	3,9	12,6

3 Durchschnittsgröße der Verfahren

Die Größe der Verfahrensgebiete wird von regionalen Verhältnissen bestimmt, die von den Erbsitten und damit von der Eigentums- und Besitzstruktur geprägt werden, von topographischen Bedingungen abhängen und von dem Anteil an Sonderkulturen (z.B. Weinbau) oder vom Anteil der Forstflächen vorgegeben sind. Außerdem zwingen die im Rahmen der Flurbereinigung zu berücksichtigenden überörtlichen Planungen zu individueller Entscheidung über die zweckmäßige Abgrenzung und damit zur Ausdehnung oder Einengung der Verfahrensgebiete.

Die Durchschnittsgröße aller Verfahren beträgt rd. 900 ha.

Umfassende Flurbereinigungsverfahren nach §§ 1 und 37 FlurbG weisen Durchschnittsgrößen in den Ländern zwischen 421 und 2 300 ha, im Bundesdurchschnitt 950 ha auf.

Die sogenannten Unternehmensverfahren nach § 87 FlurbG mit Durchschnittsgrößen zwischen 475 und 2 600 ha in den Ländern sind durchschnittlich 1 000 ha groß.

Die vereinfachten Flurbereinigungsverfahren und die beschleunigten Zusammenlegungsverfahren mit Durchschnittsgrößen zwischen 88 und 750 ha erstrecken sich durchschnittlich auf rd. 500 ha.

Durchschnittsgröße (Bundesdurchschnitt) in ha der Verfahren nach

	§§ 1, 37	§ 87	§ 86	§ 91
1979	948	1 021	492	572
1978	952	1 039	465	534
1977	948	1 050	464	517
1976	943	1 060	446	507
1975	933	1 067	440	494

4 Verbundverfahren

Da durch die Flurbereinigung neben den agrarischen Aufgaben erheblich über das wirtschaftliche Interesse der Teilnehmer hinausgehend Maßnahmen im Zusammenhang mit anderen Planungsstellen durchgeführt oder im Zusammenwirken mit

anderen Stellen durch Planung, Bodenordnung oder Flächenbereitstellung gefördert oder ermöglicht werden können, haben solche Flurbereinigungen die interne Bezeichnung "Verbundverfahren" erhalten. Die Verbundaufgaben werden nach ihrem Sachbereich in sechs Arten unterschieden, wobei jede Aufgabe im Zusammenhang mit den agrarischen Maßnahmen steht und mit anderen zusammen zu erfüllen sein kann, so daß die Belange mehrerer Verbundaufgaben gleichzeitig berücksichtigt werden müssen; dies gilt insbesondere für Aufgaben des Umweltschutzes.

Bei dem Versuch – trotz aller Schwierigkeiten der Zuordnung und der Überschneidungen, insbesondere beim Umweltschutz, Naturschutz und der Erholung – die Verbundverfahren nach Aufgaben mit überwiegender Bedeutung zu ordnen, ergibt sich, daß rd. drei Viertel aller Verfahrensflächen den "Verbundaufgaben mit überwiegender Bedeutung" in folgender Reihenfolge zuzurechnen sind:

Bereinigungsfläche in v.H. (Bundesdurchschnitt)

	Verkehr	Wasserwirtschaft	Freizeit und Erholung	Städtebau	Naturschutz	Umweltschutz	zusammen
1979	40,8	11,6	6,7	4,3	5,3	1,5	70,3
1978	31,7	13,5	6,8	4,6	5,6	1,4	63,7
1977	36,9	14,2	8,0	8,1	6,1	3,2	76,5
1976	38,9	14,5	7,9	7,4	5,8	3,3	77,7
1975	39,8	14,3	8,1	8,8	6,7	3,1	80,8
im Mittel	37,6	13,6	7,5	6,6	5,9	2,5	73,8

B VERFAHREN, IN DENEN DIE BETEILIGTEN IN DEN BESITZ DER NEUEN GRUNDSTÜCKE EINGEWIESEN WERDEN

1 Verfahren

Jedes Jahr werden in rd. 300 Verfahren die Beteiligten in den Besitz der neuen Grundstücke eingewiesen. Sie erscheinen damit für die Mehrheit der Grundeigentümer hinsichtlich der eigentlichen Durchführung als abgeschlossen. Diese Verfahren sind eine geeignete Gruppe, an der die Flurbereinigungsergebnisse erkennbar sind und statistisch im einzelnen beschrieben werden können. Dabei ist zu bedenken, daß es sich um Verfahren handelt, die vor etwa acht bis zehn Jahren angeordnet wurden und wegen ihres bestimmten Durchführungsstandes (Besitz-einweisung) genügend gesicherte Aussagen zulassen.

2 Gestaltung der neuen Grundstücke

Die durch Zusammenlegung erreichbare Größe der Besitzstücke ist von der Fläche abhängig, mit der die Grundeigentümer an den Flurbereinigungsverfahren beteiligt sind; d.h. von der Eigentumsstruktur. Die Beteiligungsfläche (ohne Rebland) beträgt im Bundesdurchschnitt rd. 3,1 ha je Beteiligten. Diese Fläche stellt das theoretisch erreichbare Optimum für die Durchschnittsgröße der neuen Grundstücke (ohne Rebland) dar, weil nicht mehr in einem Stück zugeteilt werden kann, als in das Verfahren eingebracht wird.

Die tatsächlich erzielte Durchschnittsgröße von 2,6 ha der landwirtschaftlichen Besitzstücke der Grundeigentümer, die mit mehr als 2 ha Land beteiligt waren, bedeutet daher eine hohe Annäherung an das Optimum. Dieses Ergebnis wird unbeschadet der regionalen Unterschiede in der Eigentumsstruktur in allen Ländern erzielt, wobei je nach Besitzzersplitterung Zusammenlegungsverhältnisse von 1,5 : 1 bis 5 : 1 erforderlich sind, um das gleiche Ergebnis zu erzielen:

Durchschnittswerte der Jahre 1975 bis 1979

Land	Durchschnittliche Beteiligungsfläche *) (ohne Rebland)	Durchschnittsgröße der Besitzstücke **)		Zusammenlegungsverhältnis
		nach	vor	
		der Flurbereinigung		
ha/Teilnehmer		ha		
SH	7,0	6,9	4,3	1,6 : 1
NS	4,8	3,8	1,6	2,4 : 1
NW	3,2	4,4	2,0	2,2 : 1
HE	2,5	1,8	0,5	3,6 : 1
RP	1,5	1,3	0,3	4,3 : 1
BW	2,5	1,8	0,4	4,5 : 1
BY	3,9	2,4	0,7	3,4 : 1
SA	1,3	1,0	0,2	5,0 : 1
BD	3,1	2,6	0,9	2,9 : 1

*) aller Teilnehmer

**) der Teilnehmer mit mehr als 2 ha Beteiligungsfläche

Die unter anderem von der Anzahl der Besitzstücke ausgehende Gliederung der Landschaft wird nach der Flurbereinigung noch von 15 bis 100, im Bundesdurchschnitt 40 Besitzstücken je 100 ha der Teilnehmer mit mehr als 2 ha Beteiligungsfläche (rd. 90 v.H. der Bereinigungsfläche) geprägt.

Statistisch nicht nachweisbar ist die Verbesserung der Besitzstücke nach Lage und Form. Es muß daher unterstellt werden, daß sie neben ihrer zweckmäßigen Gestaltung nach arbeitswirtschaftlichen Gesichtspunkten unter Beachtung der jeweiligen Landschaftsstruktur gegliedert sowie nach den Bodenarten und damit sowohl im Hinblick auf die Ackerland-, Grünland- wie auf die Feld-Wald-Standorte abgegrenzt werden.

3 Wege und Gewässer

Die Dichte des notwendigen ländlichen Wegenetzes ist regional sehr unterschiedlich. Der Bedarf ist in jedem Verfahren von der Besitzstruktur, von den topographischen Bedingungen und von dem Anteil an Sonderkulturen (z.B. Weinbau) oder Forstflächen abhängig. Dies spiegelt sich in den gleichbleibenden Durchschnittswerten der Länder für die Längen der ländlichen Wege in km je 100 ha Fläche nach der Flurbereinigung wider; sie betragen im Durchschnitt der in den Jahren 1975 bis 1979 zugeteilten Verfahren:

Land	insgesamt	davon		
		schwer	leicht	nicht befestigt
SH	2,5	1,5	0,7	0,3
NS	3,5	1,8	0,7	0,9
NW	3,6	1,4	1,3	0,9
HE	5,7	1,2	0,8	3,7
RP	8,7	1,7	0,4	6,6
BW	6,5	1,4	2,6	2,5
BY	4,5	0,8	1,3	2,4
SA	4,8	1,7	0,9	2,2
BD	4,8	1,2	1,3	2,3

Bei einer Beurteilung der Wegenetze nach ihren Anteilen an den Ausbauarten zeigt sich, daß trotz unterschiedlicher Wegenetzdichten in den Ländern der Umfang an Wegen mit schwerer Befestigung nahezu einheitlich ist und Unter-

schiede in der Länge der unbefestigten Wege bestehen. Das bedeutet, daß im Bundesdurchschnitt in der Flurbereinigung lediglich rd. 25 v.H. der Wege mit einer schweren Befestigung ausgebaut und rd. 48 v.H. unbefestigt ausgewiesen werden.

Statistisch nicht nachweisbar ist die Verbesserung der Wegenetze in der Flurbereinigung nach ihrer verkehrsgerechten Gestaltung im Zusammenhang mit der Sicherheit und Leichtigkeit des überörtlichen Verkehrs, zur optimalen Erschließung der Flächen und in ihrer Lage zum Netz der übrigen gemeinschaftlichen wasserwirtschaftlichen oder landschaftsgestaltenden Anlagen. Inwieweit dies von grundsätzlicher Bedeutung ist spiegelt sich darin wider, daß rd. 75 v.H. der Wegenetze im Rahmen der Flurbereinigung hergestellt werden.

In der Flurbereinigung hergestellte Wege in v.H. der Gesamtwegenetze (Bundesdurchschnitt)

	insgesamt	davon		
		schwer	leicht	nicht befestigt
1979	78,4	75,4	84,2	77,3
1978	75,6	59,9	82,8	79,2
1977	72,3	59,2	86,4	71,1
1976	74,0	62,1	84,9	73,7
1975	76,9	68,5	87,0	75,1
im Mittel	75,4	65,0	85,1	75,3

Das Netz der gemeinschaftlichen Anlagen zur Binnenentwässerung (Gewässer, Bäche, Gräben, Rohrleitungen), das wie das Wegenetz von den unterschiedlichen Verhältnissen in jedem Verfahren abhängt, umfaßt im Bundesdurchschnitt rd. 1,3 km je 100 ha Bereinigungsfläche. Davon sind im Durchschnitt der in den Jahren 1975 bis 1979 zugeteilten Flurbereinigungsverfahren rd. 50 v.H. hergestellt oder erneuert worden.

4 Bodennutzung

Wegen der für Bauzwecke, Verkehrs-, Wasser-, Sport-, Grün- und Friedhofsanlagen beanspruchten Flächen werden rd. 3 v.H. der Bereinigungsflächen einer geänderten Bodennutzung zugeführt. Das benötigte Land wird überwiegend aus den landwirtschaftlich genutzten Flächen und im Zuge der Bodenordnung aus

dafür geeigneten ungenutzten Flächen aufgebracht. Notwendige Rodungen von Forstflächen werden nahezu vollständig durch die Aufforstung verfügbarer Flächen wieder ausgeglichen.

Nutzungsartenänderung in v.H. der Bereinigungsfläche (Bundesdurchschnitt)

	Landwirtschaftlich genutzte Flächen	Forstwirtschaftlich genutzte Flächen	Ungenutzte Flächen	Hof- und Gebäudeflächen, Gartenland- und Baulandflächen	Verkehrs- und Wasserflächen	Sport- und Grünanlagen, Friedhöfe, Abbau-, Aufschüttungs-, Lagerflächen und ähnliche Flächen
1979	- 2,6	- 0,1	- 0,4	+ 0,3	+ 2,6	+ 0,3
1978	- 2,6	± 0,0	- 0,4	+ 0,2	+ 2,7	+ 0,3
1977	- 2,4	± 0,0	- 0,7	+ 0,2	+ 2,6	+ 0,3
1976	- 2,4	+ 0,2	- 0,9	+ 0,3	+ 2,6	+ 0,3
1975	- 2,5	- 0,1	- 0,5	+ 0,3	+ 2,6	+ 0,2
im Mittel	- 2,5	± 0,0	- 0,6	+ 0,3	+ 2,6	+ 0,3

5 Bereitstellung von Land

Ohne Verletzung des gesetzlichen Anspruchs jedes Teilnehmers auf wertgleiche Abfindung in Land ist es den Teilnehmergeinschaften nach dem Flurbereinigungsgesetz möglich, rd. 2,3 v.H. der Bereinigungsfläche als Land für öffentliche Anlagen, zur Aufstockung oder Aufforstung bereitzustellen. Die Flächen werden zu 88 v.H. durch freihändigen Erwerb, freiwillige Abfindung in Geld (§ 52 FlurbG) oder Abschöpfung von Werterhöhungen (§ 46 FlurbG) und zu 12 v.H. durch eine Bereitstellung von Land in verhältnismäßig geringem Umfang für Anlagen im öffentlichen Interesse (§ 40 FlurbG) oder durch eine Verteilung des Landverlustes im Rahmen von Enteignungen auf einen größeren Kreis von Eigentümern (§ 88 Nr. 4 FlurbG) aufgebracht.

Neben der Verwendung des verfügbaren Landes für die Aufstockung der landwirtschaftlichen Betriebe (41,3 v.H.) und für die Aufforstung (3,3 v.H.) nimmt die Deckung des Landbedarfs für bestimmte öffentliche Anlagen folgende Reihenfolge ein:

Verwendung in v.H. des bereitgestellten Landes (Bundesdurchschnitt)

	Auf- stockung	Auffor- stung	Verkehr	Natur- schutz	Wasser- wirt- schaft	Freizeit und Erho- lung	Umwelt- schutz	Städte- bau	sonst.
1979	33,8	1,0	33,7	9,7	4,5	2,8	3,8	0,5	10,2
1978	45,0	2,3	24,3	5,8	4,1	2,1	1,7	2,1	12,6
1977	37,4	2,5	29,2	5,3	3,6	4,8	2,4	2,0	12,8
1976	44,8	4,2	19,8	9,4	3,7	3,2	3,0	1,8	10,2
1975	45,5	6,4	28,2	3,7	2,8	2,8	2,5	1,4	6,7
im Mittel	41,3	3,3	27,0	6,8	3,7	3,1	2,7	1,6	10,5

6 Naturschutz und Landschaftspflege

Rd. 27 v.H. der Verfahren mit Besitzeinweisung sind sogenannte Verbundverfahren, in denen über das gewöhnliche Maß hinaus Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege durch entsprechende Maßnahmen (Planung, Bodenordnung und Flächenbereitstellung) berücksichtigt werden.

Verfahren mit der Verbundaufgabe "Naturschutz und Landschaftspflege" in v.H. (Bundesdurchschnitt)

1979	35,1
1978	28,9
1977	25,8
1976	26,3
1975	19,2
im Mittel	27,1

Von den im Bundesdurchschnitt rd. 650 lfdm je 100 ha Reihenanpflanzungen, die als gemeinschaftliche Anlagen ausgewiesen und in der Regel in das Eigentum geeigneter Unterhaltungsträger überführt werden, sind 44,5 v.H. bereits vor der Flurbereinigung vorhanden und können erhalten werden; 55,5 v.H. werden im Rahmen der Verfahren als Ersatzpflanzungen oder zusätzlich aus Gründen der Landschaftsgestaltung und des Windschutzes mit standortgerechten Holzarten neu angepflanzt.

Von den Flächenbepflanzungen und Feldgehölzen (ohne Aufforstungsflächen) mit durchschnittlich 0,15 ha werden rd. 76 v.H. in der Flurbereinigung wieder oder zusätzlich hergestellt. Für die Landschaftsgestaltung werden – unterstellt man

eine gleichmäßige Verteilung über die bereinigte freie Fläche – ein bis zwei Flächenbepflanzungen oder Feldgehölze je 100 ha angelegt.

Von den Seen, Teichen oder Weihern, die als gemeinschaftliche Anlagen ausgewiesen werden, werden rd. ein Drittel in der Flurbereinigung hergestellt.

Im Zusammenhang mit wasserwirtschaftlichen Maßnahmen überörtlicher Bedeutung im Rahmen von Flurbereinigungsverfahren wird die Herstellung von rd. 87 v.H. der Stauseen zur Abflußregulierung mit durchschnittlich 4,2 ha im Zusammenwirken mit den zuständigen Stellen durch Bodenordnung und Flächenbereitstellung gefördert oder ermöglicht.

In nahezu jedem Verfahren werden Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, geschützte Landschaftsteile und –bestandteile sowie Natur-, Kultur- und Bodendenkmale bei der Neuordnung berücksichtigt. Ein entscheidender Beitrag zur Sicherung des Bestandes und der Pflege von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten mit durchschnittlich 13 ha und geschützten Landschaftsteilen und –bestandteilen sowie Denkmälern mit durchschnittlich 1,4 ha ist deren Überführung in das Eigentum geeigneter Träger.

Wertvolle Flächen und Objekte (Biotope, Bäume, Felsen, erdgeschichtliche Aufschlüsse, Quellen und ähnliches) werden häufig erst durch die Mitwirkung der Flurbereinigung unter Schutz gestellt.

Die Rekultivierung und Eingrünung störender Objekte, die Schließung unterbrochener Begleitpflanzungen an Wegen, Straßen, Eisenbahnen und Gewässern, die Sicherung erosionsgefährdeter Landschaftsteile sind Beispiele von rd. sieben besonderen Maßnahmen je Verfahren zur Beseitigung oder Verhinderung von Landschaftsschäden.

7 Anlagen der Ver- und Entsorgung und des Gemeinbedarfs

In den Verfahren mit Besitzeinweisung werden jährlich rd. 1 300 Anlagen des Immissionsschutzes, der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung, Energieversorgung und Nachrichtenübermittlung sowie des sonstigen Gemeinbedarfs nachgewiesen. Davon werden rd. 74 v.H. im Rahmen der Verbesserung der Grundstücksform und –größe, der Flächenbereitstellung und Erschließung verbessert (24 v.H.) oder im Zusammenhang mit der Flurbereinigung hergestellt (50 v.H.).

In den Flurbereinigungsgebieten haben die Anlagen für

Immissions- schutz	Abwasserbe- seitigung	Abfallbesei- tigung	sonstigen Ge- meinbedarf	Energieversor- gung und Nach- richtenüber- mittlung	Wasserver- sorgung
einen Bedarf zur Verbesserung oder Herstellung zu					
91 v.H.	88 v.H.	85 v.H.	79 v.H.	61 v.H.	61 v.H.
einen durchschnittlichen Anteil an der Gesamtheit der Anlagen von					
6 v.H.	9 v.H.	2 v.H.	45 v.H.	21 v.H.	17 v.H.
und einen durchschnittlichen Flächenbedarf von					
0,18 ha	2,92 ha	0,55 ha	0,33 ha	2,65 ha	1,10 ha.

8 Städtebau

Im Bundesdurchschnitt sind in jedes Flurbereinigungsverfahren zwei Ortslagen einbezogen, deren Flächen je nach Siedlungsdichte einen Anteil von 1 v.H. bis 4 v.H. der Verfahrensfläche ausmachen.

Der Beitrag der Flurbereinigung zur Dorferneuerung – allein durch die Schaffung neuer Ortsausgänge und Ortsrandwege, Regelung des Oberflächenwasserabflusses, Ausweisung von Freizeit- und Erholungsflächen, Aussiedlungen beengter Betriebe zur Ortsauflockerung u.ä. – umfaßt (bei einer Streubreite der Länderdurchschnittswerte zwischen eins und 40) rd. 14 Maßnahmen je Verfahren und (bei einer Streubreite der Länderdurchschnittswerte zwischen eins und 18) rd. neun Maßnahmen je beteiligter Ortslage. In diesen Zahlen nicht enthalten sind Dorferneuerungsmaßnahmen, die im Zusammenhang städtebaulicher Ordnungsmaßnahmen aufgrund der gemeindlichen Bauleitplanung und in Verbindung mit der Flurbereinigung durchgeführt werden.

Im Bundesdurchschnitt liegen für rd. 20 v.H. der Flurbereinigungsflächen von den Gemeinden aufzustellende Flächennutzungspläne nach dem Bundesbaugesetz (BBauG) vor. Davon werden rd. 18 v.H. im Auftrag der Gemeinden von den Flurbereinigungsbehörden ausgearbeitet. Dagegen werden rd. 80 v.H. der in den Flurbereinigungsverfahren nach dem BBauG durchgeführten Baulandumlegungen auf die Flurbereinigungsbehörden übertragen, um die rechtlichen Möglichkeiten der bodenordnerischen Verbindung zwischen Ortslage und Feldflur ausschöpfen zu können.

9 Ausführungskosten

Die endgültigen Ausführungskosten der Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz lassen sich erst nach ihrem Abschluß feststellen (Schlußabrechnung). Ihre Höhe wird bei der Aufstellung der Pläne, insbesondere des Planes über die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen, auf der Grundlage von Erfahrungswerten veranschlagt (Kostenvoranschlag), um die Finanzierung mit öffentlichen Mitteln, Beiträgen der Beteiligten und Kostenbeteiligungen anderer Stellen festlegen zu können (Finanzierungsplan). Die Ausführungskosten hängen vom Umfang der Maßnahmen ab, die in dem jeweiligen Verfahrensgebiet erforderlich sind. Diese bilden ein Bündel sich gegenseitig voraussetzender oder beeinflussender Einzelmaßnahmen des Wege- und Wasserbaus, der Bodenverbesserung, der Dorferneuerung, der Landschaftspflege, der Freizeit- und Erholungsvorsorge sowie der Bodenordnung.

Die vorzusehenden Ausführungskosten werden in hohem Maße von der Zielsetzung des jeweiligen Verfahrens und von den natürlichen und historisch gewachsenen Verhältnissen der Region oder des einzelnen Gebietes bestimmt; ihre Höhe muß den Finanzierungsmöglichkeiten und der Leistungsfähigkeit der Beteiligten angepaßt werden.

Erst im Zuge der Durchführung aller Maßnahmen ergeben sich die tatsächlichen Kosten in Abhängigkeit von Ausschreibungsergebnissen, die ihrerseits wieder von dem jeweiligen Preisniveau der Ausführungsjahre bestimmt werden. Ein Überblick über die voraussichtliche Höhe der Ausführungskosten kann erst zum Zeitpunkt der Besitzeinweisung, das heißt für Verfahren gewonnen werden, deren Anordnung acht bis zehn Jahre zurückliegt und deren Maßnahmen im Verlauf der vergangenen fünf bis sieben Jahre durchgeführt worden sind.

Die voraussichtlichen Ausführungskosten der Verfahren, in denen zwischen 1975 und 1979 die Beteiligten in den Besitz der neuen Grundstücke eingewiesen wurden, die also etwa zwischen 1965 und 1970 angeordnet wurden, betragen für umfassende Flurbereinigungen nach §§ 1 und 37 FlurbG rd. 2 500 DM/ha mit einer Streubreite bei den Länderdurchschnittswerten von 1 300 bis 3 750 DM/ha.

Der Finanzierungsanteil der Beteiligten von durchschnittlich 19,1 v.H. bedeutet, daß sie mit 250 bis 720 DM/ha, im Mittel mit 480 DM/ha zur Deckung der Kosten beitragen.

Setzt sich die aufgrund der Jahresmeldungen für 1975 bis 1979 feststellbare Kostensteigerung von 4 v.H. pro Jahr für die zwischen 1965 und 1970 angeordneten Verfahren fort, werden die Ausführungskosten der 1980 angeordneten Verfahren voraussichtlich um rd. 50 v.H. auf durchschnittlich 3 750 DM/ha mit einer Streubreite bei den Länderdurchschnittswerten zwischen 2 000 und 5 600 DM/ha steigen und Beiträge der Beteiligten zwischen 375 und 1 080 DM/ha, im Mittel 720 DM/ha erfordern.

Die Durchschnittskosten der zwischen 1975 und 1979 zugeteilten **Rebflurbereinigungsverfahren** in Höhe von **46 300 DM/ha** haben eine Streubreite von 11 750 bis 122 000 DM/ha. Davon tragen die Beteiligten im Durchschnitt **27,3 v.H.**, das sind Beiträge zwischen 3 200 und 33 300 DM/ha, im Mittel 12 600 DM/ha.

Die sogenannten **Unternehmensverfahren**, die zur Bereitstellung von Land in großem Umfang für Unternehmen oder zur Beseitigung oder Vermeidung davon ausgehender Schäden für die allgemeine Landeskultur nach § 86 (1) oder § 87 FlurbG durchgeführt werden, verursachen Durchschnittskosten in Höhe von **2 260 DM/ha** und weisen den niedrigsten und den höchsten Landesdurchschnittswert mit 600 und 4 100 DM/ha auf. **Davon tragen die Unternehmensträger durchschnittlich 22,1 v.H.** Dieser Finanzierungsanteil kann jedoch nicht auf die Gesamtheit der Verfahrensflächen umgerechnet werden, weil sich die Kostenbeteiligung nur auf den Teil erstrecken kann, der als Einwirkungsbereich des Unternehmens angesehen wird. **Die Beteiligten tragen rd. 16,5 v.H. der Kosten**, das sind rd. 375 DM/ha; dieser Wert ist jedoch von sehr beschränkter Aussagekraft, weil sich allein aus der Streubreite der Gesamtkosten Beiträge zwischen 100 und 675 DM/ha errechnen.

Die Landesdurchschnittswerte der Ausführungskosten **beschleunigter Zusammenlegungsverfahren** zwischen 460 und 2 000 DM/ha führen zu einem **Bundesdurchschnittswert von rd. 1 000 DM/ha**, von dem die Beteiligten mit rd. 22,4 v.H. rd. 225 DM/ha aufbringen.

C VORGESEHENE FLURBEREINIGUNGSVERFAHREN

1 Flurbereinigungsfläche

Die Voruntersuchungen der Länder lassen für die kommenden Jahre die Notwendigkeit erkennen, Flurbereinigungsverfahren für jährlich rd. 300 000 ha einzuleiten.

Die Fläche der nach Abschluß der Voruntersuchungen tatsächlich zwischen 1975 und 1979 jährlich angeordneten Verfahren betrug rd. 235 000 ha (77 v.H. der Voruntersuchungsfläche). Das bedeutet gegenüber einer durchschnittlichen Flächenleistung von 210 500 ha der jährlich abgeschlossenen oder zugeteilten Verfahren eine Steigerung um rd. 12 v.H.

2 Verbundaufgaben

Eine Einteilung der vorgesehenen Flurbereinigungen nach der überwiegend mit ihnen verbundenen, über die land- und forstwirtschaftlichen Belange hinausgehenden Aufgabe (vgl. Abschnitt A 4) weist - trotz einer Quote von 35,6 v.H. mit unbestimmter Verbundaufgabe - nahezu gleiche Schwerpunkte auf wie bei den anhängigen Verfahren. Es ist möglich, daß sich bei der Durchführung der Flurbereinigung geringe Verschiebungen bei den Schwerpunkten ergeben und von den Verfahren mit zur Zeit noch unbestimmter Verbundaufgabe einige insbesondere den Bereichen Freizeit und Erholung, Naturschutz oder Umweltschutz zuzurechnen sind.

Verbundaufgaben in v.H. der Bereinigungsfläche (Bundesdurchschnitt)

	Verkehr	Wasserwirtschaft	Freizeit und Erholung	Städtebau	Naturschutz	Umweltschutz	unbestimmt
1979	40,9	3,0	4,4	2,2	2,0	1,0	46,4
1978	34,9	4,1	5,3	1,6	2,2	0,5	51,4
1977	36,4	10,2	7,0	4,2	6,6	1,5	34,1
1976	40,9	12,0	9,7	2,8	7,9	5,4	21,4
1975	40,2	12,7	6,3	4,3	7,1	4,6	24,8
im Mittel	38,7	8,4	6,5	3,0	5,2	2,6	35,6

D FREIWILLIGER LANDTAUSCH

Durchschnittlich werden jährlich rd. 3 250 Besitzstücke mit rd. 3 500 ha von etwa 1 400 Grundeigentümern in rd. 350 Verfahren freiwillig getauscht, um ländliche Grundstücke zur Verbesserung der Agrarstruktur in einem schnellen und einfachen Verfahren zusammenzulegen. Der freiwillige Landtausch kann auch aus Gründen des Naturschutzes und der Landschaftspflege durchgeführt werden.

In einem (freiwilligen) Landtauschverfahren einigen sich im Bundesdurchschnitt vier Tauschpartner über den Tausch von zehn Besitzstücken. Der niedrigste und der höchste Länderdurchschnittswert liegen bei zwei Tauschpartnern mit je einem Besitzstück (theoretisches Minimum) und zehn Tauschpartnern mit zusammen 63 Besitzstücken.

Die am Tausch beteiligte Fläche je Verfahren beträgt im Durchschnitt 10,8 ha und liegt (bei den Länderdurchschnittswerten) zwischen 1,0 ha und 29,4 ha je Verfahren.

Die Gesamtkosten der Landtausche betragen im Bundesdurchschnitt rd. 770 DM/ha und (bei den Länderdurchschnittswerten) mindestens 334, höchstens 1 545 DM/ha.

Von den Kosten entfallen rd. 155 DM/ha (20 v.H.) auf die Gebühren, die an die Helfer gezahlt werden. Den Beteiligten entstehen durchschnittlich 132 DM/ha Kosten. Das sind rd. 17 v.H. der Gesamtkosten.

Freiwillige Landtausche (Bundesdurchschnitt)

	Verfahren	Tausch- fläche	Tausch- partner	je Verfahren		Gesamt- kosten	Helferver- gütung	Kosten der Be- teiligten
				Besitz- stücke	Tausch- fläche			
	Zahl	ha	Zahl	ha	DM/ha			
1979	228	3 581	5	13	15,7	868	151	170
1978	262	2 952	5	11	11,3	932	170	157
1977	350	4 606	5	12	13,2	555	142	79
1976	442	3 658	4	8	8,3	710	146	128
1975	446	2 538	3	7	5,7	782	167	124
im Mittel	346	3 467	4	10	10,8	770	155	132

E LANGFRISTIGE VERPACHTUNG IN DER FLURBEREINIGUNG

Jährlich wird in der Flurbereinigung eine langfristige Verpachtung von rd. 5 000 ha dadurch gefördert, daß die von etwa 850 Verpächtern zu leistenden Flurbereinigungsbeiträge von der öffentlichen Hand übernommen werden. Voraussetzung ist in der Regel, daß die Verpächter ihre gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche an einen oder mehrere Pächter verpachten.

Dadurch werden jährlich Flächen von rd. 1 200 Pächterbetrieben durchschnittlich von 30 ha um 4 ha auf 34 ha vergrößert, wobei die Pachtflächen durch die Flurbereinigung als solche allein oder mit anderen landwirtschaftlichen Nutzflächen nach neuzeitlichen betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengelegt oder auf andere Weise nach Lage, Form und Größe zweckmäßig gestaltet werden.

Langfristige Verpachtung (Bundesdurchschnitt)

	Verpächter Zahl	Pachtfläche ha	Pächter Zahl	Pachtfläche je Pächter	Durchschnittliche Größe der Pächterbetriebe	
					vorher	nachher
1979	836	4 982	1 197	4,5	31,3	35,8
1978	656	3 979	925	4,3	34,5	38,8
1977	715	4 391	1 042	4,2	29,8	34,0
1976	977	5 584	1 366	4,1	26,9	31,0
1975	1 111	6 371	1 565	4,1	26,5	30,6
im Mittel	850	5 061	1 199	4,2	29,8	34,0

F SCHLUSSBEMERKUNGEN

Bei einer Flurbereinigungsstatistik läßt es sich nicht vermeiden, Zahlen für Sachen zusammenzutragen, die häufig, aber nicht in jedem Verfahren vorkommen. Es galt darauf zu achten, daß nur absolute Zahlen erhoben und für die jeweilige Sache in der einen richtigen Dimension ausgedrückt werden. Ihre Auswertung, insbesondere durch eine relative Verbindung der Zahlen miteinander, setzt die Kenntnis von der eingeschränkten Zulässigkeit solcher Verknüpfungen voraus. Unzulässig ist es in der Regel, Vergleiche zwischen ähnlichen Aussagen oder zwischen den Zahlen aus verschiedenen Ländern anzustellen, es sei denn, sie werden als wertfreie Dokumentation bemerkenswerter Unterschiede akzeptiert.

Betrachtet man die fünf Zahlenwerke der Jahresberichte über Flurbereinigung für die Jahre 1975 bis 1979, fällt insbesondere auf, wie konstant sie in dieser Zeit geblieben sind. Die "statistische Ruhe" kann einerseits nicht verwundern, weil innerhalb von fünf Jahren bei einer etwa die dreifache Zeit beanspruchenden Maßnahme keine plötzlichen Änderungen erwartet werden können. Andererseits ist die Konstanz der Werte bedeutsam, weil es sich bei den Werten für die Verfahren mit Besitzeinweisung jedes Jahr um andere Verfahren handelt, die tendenzielle Änderungen signalisieren können. Die für die fünf Jahre zusammengefaßten Ergebnisse charakterisieren daher "die Flurbereinigung" – jedoch nicht die einzelnen Verfahren – der Jahre 1975 bis 1979 mit einigermaßen sicheren Zahlen. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Verhältnisse in der nächsten Zukunft ändern oder ob nach Vorliegen von Zahlen einer längeren Reihe von Jahren andere Aussagen zu machen sein werden.



Verzeichnis der erschienenen Sonderhefte der Schriftenreihe für Flurbereinigung*

Die Flurbereinigung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland.

Jahresbericht 1956, 36 S.; 1957, 40 S.; 1958, 63 S.; 1959, 75 S.; 1960, 85 S.; 1961, 96 S.; 1962, 102 S. Daco-Verlag, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.

PABSCH: Vorplanung Rotenhain; 1956, 34 S. Erich Schmidt Verlag, Berlin. Z. Z. vergriffen.

SCHUMACHER: Flurbereinigung Bühl; 1957, 18 S. Erich Schmidt Verlag, Berlin. Z. Z. vergriffen.

ACKERMANN u. a.: Das beschleunigte Zusammenlegungsverfahren von Eckersweiler, Kreis Birkenfeld/Nahe; 1957, 23 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). Z. Z. vergriffen.

BOHTE: Strukturverbesserung im Bauernbetrieb (I. Auflage); 1957, 35 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.

BOHTE: Strukturverbesserung im Bauernbetrieb (II. Auflage); 1958, 51 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.

Flurbereinigung. Ein Bericht über das erste europäische Seminar für Flurbereinigung (Wiesbaden 1955); 1957, 96 S. Daco-Verlag, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.

STEUER/ENSTIPP: Die Aussiedlung in der Flurbereinigung und die bauliche Gestaltung der Aussiedlungshöfe (I. Auflage); 1957, 24 S. Daco-Verlag, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.

STEUER/ENSTIPP/SPRENGEL: Die Aussiedlung in der Flurbereinigung und die bauliche Gestaltung der Aussiedlungshöfe (II. Auflage); 1959, 51 S. Daco-Verlag, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.

Flurbereinigung. Beispiele aus der Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen; 1959, 12 S. Druckerei Götzky, Bonn. Z. Z. vergriffen.

KUSTERS: Das Schrifttum über Flurbereinigung; 1959, 62 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.

TREUDE: Die Bedeutung der Flurbereinigung für die wirtschaftliche Gesundung der Gemeinden; 1959, 16 S. Druckerei Götzky, Bonn. Z. Z. vergriffen.

THELLMANN: Die Aufwuchsbewertung im Weinbau und ihre Bedeutung für die Flurbereinigung; 1961, 46 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). Z. Z. vergriffen.

Flurbereinigung und Verbesserung der Zugangswege in den Weinbaugebieten der Bundesrepublik Deutschland; 1962, 91 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). Z. Z. vergriffen.

BOHTE: Landwirtschaft und Flurbereinigung; 1963, 56 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.

WEINZIERN: Raumordnende Flurbereinigungsmaßnahmen in Fremdenverkehrsgemeinden; 1970, 80 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, 4400 Münster-Hiltrup. DM 6,50

KOHLER: Flurbereinigung und Dorferneuerung (Stebbach); 1971, 158 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, 4400 Münster-Hiltrup. DM 13,—

Neuordnung des ländlichen Raumes durch Flurbereinigung (Der Wege- und Gewässerplan); 1972, 42 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, 4400 Münster-Hiltrup. Z. Z. vergriffen.

Flurbereinigung und Wiederaufbau in den Weinbergen. 8. Auflage, 1979, 19. S. Druck: Landesamt für Flurbereinigung und Siedlung Baden-Württemberg.

SCHÄFER/LANGE: Funktionsmodelle ländlicher Gemeinden; 1973, 115 S.

AVA — Arbeitsgemeinschaft zur Verbesserung der Agrarstruktur in Hessen e. V., 62 Wiesbaden.

HAHR: Agrarstrukturelle Vorplanung —

Analysen, Methoden, Ergebnisse in Nordrhein-Westfalen als Grundlage für eine bundeseinheitliche Konzeption; 1974, 66 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, 4400 Münster-Hiltrup. Z. Z. vergriffen.

Flurbereinigung und Landespflege; 1974, 21 S.

Landwirtschaftsverlag GmbH, 4400 Münster-Hiltrup. Z. Z. vergriffen.

HEINRICHS: Die Neuordnung des ländlichen Raumes durch Flurbereinigung — unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses der Flurbereinigung zur Bauleitplanung —; 1975, 123 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, 4400 Münster-Hiltrup. Z. Z. vergriffen.

Arbeitstagung der Flurbereinigungsrichter 1975; 1970, 31 S.

Landwirtschaftsverlag GmbH, 4400 Münster-Hiltrup. Z. Z. vergriffen.

Das neue Flurbereinigungsgesetz; 1976, 136 S.

Landwirtschaftsverlag GmbH, 4400 Münster-Hiltrup. DM 18,50

Der Plan über die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen in der Flurbereinigung; 1977, 152 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, 4400 Münster-Hiltrup. DM 12,50

HANTELMAANN: Agrarische Wirkungen der Flurbereinigung; 1978, 245 S. Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie e. V., Bonn.

WILSTACKE: Der Beitrag der Flurbereinigung zur Raumordnung; 1978, 241 S. Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie e. V., Bonn.

Dorferneuerung; 1979, 154 Seiten, 5 Faltafeln. Landwirtschaftsverlag GmbH, 4400 Münster-Hiltrup. Z. Z. vergriffen.

Die Flurbereinigung in Zahlen: 1980, 28 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, 4400 Münster-Hiltrup. DM 7,—

* Ab Sonderheft „Dorferneuerung“

Schriftenreihe des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Reihe B: Flurbereinigung

Verzeichnis der erschienenen Hefte der Schriftenreihe für Flurbereinigung*

- Heft 1: ROHM/WINTERWERBER: Die Vorplanung der Flurbereinigung und Aussiedlung in der Gemarkung Hechingen; 1952, 51 S. Verlag Eugen Ulmer, Ludwigsburg. Z. Z. vergriffen.
- Heft 2: POHL/LIEBER: Die landwirtschaftliche Gestaltung in der Flurbereinigung (Der Landschaftspflegeplan für den Dümmer); 1953, 68 S. Landbuch-Verlag GmbH, Hannover. Z. Z. vergriffen.
- Heft 3: STEINDL: Die Flurbereinigung und ihr Verhältnis zur Kulturlandschaft in Mittelfranken; 1954, 64 S. Verlag Erich Schmidt, Berlin/Bielefeld. Z. Z. vergriffen.
- Heft 4: HEINRICHS: Die Vorplanung für die Flurbereinigung; 1954, 152 S. Verlag Eugen Ulmer, Ludwigsburg. Z. Z. vergriffen.
- Heft 5: PANTHER/STEUER/HAHN/ROTHKEGEL: Vorträge über Flurbereinigung, gehalten auf dem 38. Deutschen Geodätentag in Karlsruhe; 1954, 47 S. Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 6: WELLING: Flurzersplitterung und Flurbereinigung im nördlichen und westlichen Europa; 1955, 81 S. Verlag Eugen Ulmer, Ludwigsburg. Z. Z. vergriffen.
- Heft 7: SCHIRMER/BRUCKLACHER: Luftphotogrammetrische Vermessung der Flurbereinigung Bergen; 1955, 118 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.), Z. Z. vergriffen.
- Heft 8: EIS: Probleme und Auswirkung der Flurbereinigung im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau reblausversuchter Weinberggemarkungen, untersucht an einer vor 15 Jahren bereinigten Gemeinde an der Nahe; 1955, 157 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). Z. Z. vergriffen.
- Heft 9: JUNG: Untersuchungen über den Einfluß der Bodenerosion auf die Erträge in hängigem Gelände; 1956, 45 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 10: KLEMPERT: Befestigte landwirtschaftliche Wege in der Flurbereinigung als Mittel zur Rationalisierung der Landwirtschaft; 1956, 65 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). Z. Z. vergriffen.
- Heft 11: OSTHOFF: Die älteren Flurbereinigungen im Rheinland und die Notwendigkeit von Zweitbereinigungen; 1956, 64 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). DM 8,50.
- Heft 12: STEGMANN: Die Verwendung des Lochkartenverfahrens bei der Flurbereinigung; 1957, 32 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 13: HETZEL: Die Flurbereinigung in Italien; 1957, 53 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 14: LUTTMER: Bodenschutz in der Flurbereinigung; 1957, 50 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). DM 10,—.
- Heft 15: PRIEBE: Wirtschaftliche Auswirkungen von Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur im Rahmen der Flurbereinigung; 1957, 96 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 16: STEUER/BOHTE: Gutachten zu einer Neuordnung des ländlichen Raums durch Flurbereinigung; 1957, 160 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). Z. Z. vergriffen.
- Heft 17: SCHULER: Untersuchungen über verbundene Flurbereinigungs- und Aussiedlungsverfahren in Baden-Württemberg (Betriebswirtschaftliche Auswirkungen); 1957, 115 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). Z. Z. vergriffen.
- Heft 18: NECKERMANN/BERGMANN: Die Wiederaufsplitterung nach der Flurbereinigung in Unterfranken; 1958, 72 S. Verlag Erich Schmidt, Berlin/Bielefeld. Z. Z. vergriffen.
- Heft 19: NAURATH: Die Aussiedlung im Flurbereinigungsverfahren; 1958, 104 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 20: SEUSTER: Die Beanspruchung landwirtschaftlicher Wirtschaftswege im Hinblick auf eine steigende Mechanisierung der Landwirtschaft; 1958, 116 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). Z. Z. vergriffen.
- Heft 21: BRAACH: Landwirtschaft und Bevölkerung des Siegerlandes unter den Einflüssen industrieller und landeskultureller Wirkkräfte; 1958, 119 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). Z. Z. vergriffen.
- Heft 22: OLSCHOWY: Landschaftspflege und Flurbereinigung; 1959, 132 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 23: REISEN: Auswirkungen der Flurbereinigung und Aussiedlung auf die Frauenarbeit im bäuerlichen Familienbetrieb; 1959, 99 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.

* Ab Heft 68 Schriftenreihe des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Reihe B: Flurbereinigung

- Heft 24: REISSIG: Integralmelioration von Geestrandmooren, dargestellt am Beispiel der Flurbereinigung Harkebrügge, Krs. Cloppenburg. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 25: HAHN: Bewertungsgrundsätze und Schätzungsmethoden in der Flurbereinigung und deren Folgemaßnahmen; 1960, 222 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 26: KERSTING: Die Anwendung der Luftbildmessung in der Flurbereinigung; 1959, 93 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). Z. Z. vergriffen.
- Heft 27: JANETZKWSKI: Auswirkungen der Flurbereinigung und Wirtschaftsberatung in der Gemeinde Schafheim; 1960, 138 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 28: ROHM: Agrarplanung als Grundlage der Flurbereinigung und anderer landwirtschaftlicher Strukturverbesserungen in städtisch-industriellen Ballungsräumen; 1960, 208 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 29: OPPERMANN: Wirtschaftliche Auswirkungen von Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur im Rahmen der Flurbereinigung nach Untersuchungen in acht Dörfern (Weiterführung des Heftes 15); 1960, 72 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 30: HAHN: Die Flurbereinigung von Waldflächen; 1960, 96 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 31: ROHMER/STEINMETZ: Bodenerhaltung in der Flurbereinigung; 1960, 48 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). Z. Z. vergriffen.
- Heft 32: SEUSTER: Anforderungen des landwirtschaftlichen Betriebes an die Anlage und den Ausbau des Wirtschaftswegenetzes; 1961, 107 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). Z. Z. vergriffen.
- Heft 33: MEIMBERG/RING/SCHÜNKE/RUHMANN/WAMSER: Die wirtschaftlichen Grenzen der mechanisierten Bodennutzung am Hang und ihre Bedeutung für eine Bewertung hängiger Grundstücke in der Flurbereinigung; 1962, 95 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 34: HAHN: Die Schätzungsmethoden der Flurbereinigung in den deutschen Ländern und im benachbarten Ausland; 1961, 67 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 35: DENKS u. a.: Die Entwicklung der Vorplanung in der Praxis der Flurbereinigung; 1962, 74 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 36: FEUERSTEIN: Untersuchungen über Gemeinschaftsobstanlagen in Baden-Württemberg; 1964, 112 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 37: KLEMPERT: Die Wirtschaftswege. Beiträge über ihre Anlage und Befestigung; 1964, 87 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). Z. Z. vergriffen.
- Heft 38: VIESER: Aufgaben der Flurbereinigung bei der Neuordnung des ländlichen Raumes; 1964, 58 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 39: GUMMERT/WERSCHNITZKY: Wirtschaftliche Auswirkungen von Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur; 1964, 159 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 40: NIESMANN: Untersuchungen über Bodenerosion und Bodenerhaltung in Verbindung mit Flurbereinigung; 1966, 80 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 41: DRECHSEL: Die Flurbereinigung im Raum Nürnberg-Fürth; 1966, 44 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 42: OSTHOFF: Flurbereinigung und Dorferneuerung; 1967, 49 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). DM 6,—.
- Heft 43: SCHICKE/BATZ: Koordinierung der Flurbereinigung mit anderen Planungen zur Neuordnung des ländlichen Raumes; 1967, 103 S. Landschriften-Verlag, Bonn. DM 5,—.
- Heft 44: STEUER u. a.: Die Mitwirkung nichtbehördlicher Stellen bei Flurbereinigung und beschleunigter Zusammenlegung; 1967, 80 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.). DM 6,—.
- Heft 45: QUADFLIEG: Die Teilnehmergeinschaft nach dem Flurbereinigungsverfahren; 1967, 67 S. Verlag Eugen Ulmer. Z. Z. vergriffen.
- Heft 46: TOROK: Die Linearplanung in der Vorplanung der Flurbereinigung; 1967, 130 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). Z. Z. vergriffen.
- Heft 47: MIKUS: Die Auswirkungen der Agrarplanung nach 1945 auf die Agrar- und Siedlungsstruktur des Raumes Westfalen; 1967, 76 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 48: SCHNEIDER u. a.: Die Entwicklung des ländlichen Raumes als Aufgabe der Raumordnungs- und regionalen Strukturpolitik; 1967, 78 S. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Z. Z. vergriffen.
- Heft 49: HAGE u. a.: Beispiele der Zusammenarbeit landwirtschaftlicher Betriebe in der Veredelungsproduktion, ihre rechtlichen und steuerlichen Probleme; 1968, 98 S. Kleins Druck- und Verlagsanstalt GmbH, Lengerich (Westf.). Z. Z. vergriffen.

- Heft 50: MEIMBERG: Die Bewertung hängiger Grundstücke bei der Flurbereinigung; 1968, 124 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). DM 6,50.
- Heft 51: FEITER: Die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der Flurbereinigung auf die Landwirtschaft der Gemeinde Mutscheid und zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten von Voll- und Nebenerwerbsbetrieben; 1969, 200 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). DM 13,50.
- Heft 52: FISCHER: Die ländliche Nahbereichsplanung; 1969, 219 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). Z. Z. vergriffen.
- Heft 53: KLEMPERT: Standard-Wegebefestigungen in Marsch, Moor und Geest; 1970, 80 S. Landschriften-Verlag GmbH, Bonn. DM 5,—.
- Heft 54: HIDDEMANN: Die Planfeststellung im Flurbereinigungsgesetz; 1970, 79 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). DM 7,50.
- Heft 55: KROËS: Der Beitrag der Flurbereinigung zur regionalen Entwicklung: Sozial-ökonomische Auswirkungen, Kosten, Konsequenzen; 1971, 165 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). DM 14,50.
- Heft 56: HOTTES/NIGGEMANN: Flurbereinigung als Ordnungsaufgabe; 1971, 73 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). Z. Z. vergriffen.
- Heft 57: SCHWEDE: Entwicklungsziele der in der Bundesrepublik Deutschland mit der Verbesserung der Agrarstruktur befaßten Behörden und Institutionen im Vergleich mit der Organisation im benachbarten Ausland unter besonderer Berücksichtigung der Flurbereinigung; 1971, 238 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). DM 18,—.
- Heft 58: MÖSER: Haltbarkeit, Unterhaltung und Wirtschaftlichkeit von Wegebefestigungen — Untersuchungen an Wegebefestigungen in Flurbereinigungsverfahren; 1971, 140 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). Z. Z. vergriffen.
- Heft 59: KALINKE/STUMM/PROLLOCHS: Kosten der Weinbergsflurbereinigung und Auswirkungen dieser auf Arbeitszeitbedarf und Kosten der Bewirtschaftung; 1972, 61 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). DM 9,50.
- Heft 60: LANG: Der Einsatz der Automation in der Flurbereinigung; 1972, 79 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). DM 8,50.
- Heft 61: HOTTES/TEUBERT/von KURTEN: Die Flurbereinigung als Instrument aktiver Landschaftspflege; 1974, 92 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). DM 13,—.
- Heft 62: KLEMPERT: Probleme und Methoden bei der Erarbeitung von Rechenprogrammen für die Erstellung des Zuteilungsentwurfs bei Flurbereinigungen; 1974, 221 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). DM 32,—.
- Heft 63: BLUMEL/RONELLENFITSCH: Die Planfeststellung in der Flurbereinigung / Rechtsgutachten; 1975, 98 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). DM 11,—.
- Heft 64: HOTTES/BECKER/NIGGEMANN: Flurbereinigung als Instrument der Siedlungsneuordnung; 1975, 130 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Hilstrup (Westf.). DM 25,—.
- Heft 65: KROPFF: Ein Optimierungsansatz zur Automatisierung von Zuteilungsplänen in der Flurbereinigung; 1977, 80 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster-Hilstrup. DM 18,50.
- Heft 66: SCHÄFER/JURGENS/GULDENBERG/PLOTZ/SCHOBESS/SCHULTE: Entwicklungschancen peripherer Regionen; 1978, 184 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster-Hilstrup. DM 44,—.
- Heft 67: SCHÄFER/JURGENS/GULDENBERG/PLOTZ/SCHOBESS/SCHULTE: Entwicklungsprobleme peripherer Regionen und strategische Lösungsansätze; 1978, 88 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster-Hilstrup. DM 22,—.
- Heft 68: BAUER/FRANKE/GÄTSCHENBERGER: Flurbereinigung und Erholungslandschaft; 1979, 128 S. Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster-Hilstrup. DM 7,—.
- Heft 69: RUWENSTROTH/SCHIERENBECK: Effizienz der Flurbereinigung; 1980, 132 S., 2 Faltafeln. Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster-Hilstrup. DM 11,—.

Jahresbericht
über
Flurbereinigung
1979

Auszug aus dem Statistischen Monatsbericht 7/1980

Herausgeber: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Der Jahresbericht über Flurbereinigung enthält insgesamt 25 Tabellen über den Stand und die vielfältigen Aufgaben der Flurbereinigung. Er gibt dabei allgemeine Auskünfte über die **anhängigen Verfahren** (Tabellen 1.1 bis 1.3.5), die sich in der Durchführung zwischen Anordnung und Schlußfeststellung befinden, und beschreibt in den Tabellen 2.1 bis 2.6 anhand einer dazu geeigneten Gruppe von Verfahren (**Verfahren mit Besitzeinweisung** im Berichtsjahr) Flurbereinigungsergebnisse im einzelnen. Dem Stand und der mittelfristigen Planung – insbesondere der **Neuordnung des ländlichen Raumes** durch Flurbereinigung in Verbindung mit Maßnahmen anderer Stellen, die durchgeführt oder durch Planung, Bodenordnung oder Flächenbereitstellung gefördert oder ermöglicht werden – ist die Tabelle 3 gewidmet. Die Entwicklung des **freiwilligen Landtausches** wird besonders (Tabelle 4) nachgewiesen. Ein Hinweis auf das Personal der Flurbereinigungsbehörden (Tabelle 5) soll das Gesamtbild vervollständigen.

BML (221, 522)

A. Landwirtschaft

Flurbereinigung

Jahresbericht über Flurbereinigung 1979

1 Anhängige Verfahren 1.1 Fortschreibung

Land	Am Jahresbeginn anhängige Verfahren			Im Berichtsjahr:							
	Zahl	ha	darunter Rebland ha	durch Schlußfeststellung abgeschlossene Verfahren		eingestellte Verfahren		angeordnete Änderungen von Flurbereinigungsgebieten		angeordnete neue Verfahren	
				Zahl	ha	Zahl	ha	+	-	Zahl	ha
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Schleswig-Holstein	468	463 382	—	35	23 744	—	—	604	71	21	25 242
Niedersachsen	414	549 520	—	14	11 807	5	5 825	1 204	219	13	10 466
Nordrhein-Westfalen	328	751 758	51	7	13 850	—	—	1 291	630	8	8 550
Hessen	396	263 536	1 189	45	28 136	4	1 738	1 016	155	12	6 131
Rheinland-Pfalz	581	240 981	22 914	44	18 007	1	4	231	809	37	13 801
Baden-Württemberg	749	591 275	7 156	60	41 087	2	5 715	2 064	—	46	41 763
Bayern	1 841	1 461 931	3 186	86	85 692	—	—	10 918	—	171	130 698
Saarland	57	36 719	—	7	4 952	—	—	98	—	3	2 331
Bundesgebiet (ohne Berlin/West)	4 864	4 339 102	34 505	300	207 275	12	13 282	17 348	1 864	311	238 982
dagegen 1978	4 917	4 353 451	33 985	288	216 166	46	8 477	17 542	5 616	282	199 445
1977	4 947	4 335 895	31 398	347	215 854	13	8 161	12 775	2 807	330	231 603
1976	4 994	4 332 815	29 682	339	223 712	28	16 860	19 935	2 937	320	226 804
1975	4 957	4 251 686	29 626	257	174 335	30	23 869	31 681	33 761	324	281 016
1974	4 941	4 185 563	—	317	207 567	+ 3 ¹⁾	+ 13 429 ¹⁾	—	—	330	280 261
1973	4 925	4 138 422	—	355	215 340	+ 33	+ 3 404	—	—	339	259 077
1972	4 985	4 059 528	—	377	218 802	- 12	- 2 050	—	—	419	299 746

Land	Am Jahreschluß anhängige Verfahren					
	Zahl	ha	darunter Rebland ha	davon zugeteilt		
				Zahl	ha	darunter Rebland ha
12	13	14	15	16	17	
Schleswig-Holstein	484	465 313	—	408	376 968	—
Niedersachsen	408	543 339	—	230	271 218	—
Nordrhein-Westfalen	329	727 119	51	218	501 143	—
Hessen	359	240 676	1 172	214	127 310	851
Rheinland-Pfalz	573	236 173	22 354	333	124 671	9 004
Baden-Württemberg	733	598 320	7 138	373	230 772	4 642
Bayern	1 924	1 537 655	3 310	750	581 587	13 116
Saarland	53	34 198	—	17	11 736	—
Bundesgebiet (ohne Berlin/West)	4 863	4 372 991	34 025	2 541	2 225 404	15 813
dagegen 1978	4 865	4 340 358	34 501	2 594	2 239 232	14 377
1977	4 917	4 353 451	31 988	2 605	2 228 794	12 942
1976	4 947	4 335 895	31 398	2 744	2 340 979	12 304
1975	4 894	4 332 918	31 697	2 712	2 291 335	11 068
1974	4 957	4 251 686	—	2 590	2 234 802	—
1973	4 941	4 185 693	—	2 587	2 171 354	—
1972	4 925	4 138 422	—	2 585	2 152 677	—

1.2 Art der Verfahren

Land	Am Jahreschluß anhängige Verfahren									
	Flurbereinigung nach §§ 1, 37 oder § 86 (3) FlurbG		Vereinfachte Flurbereinigung nach § 86 (1) FlurbG		Bereitstellung von Land in großem Umfang nach § 87 oder § 90 FlurbG		Bescheinigte Zusammenlegung nach § 91 FlurbG			
	Zahl	ha	Zahl	ha	Zahl	ha	Zahl	ha	darunt. m. Beauftragung geeigneter Stellen nach § 89 (2) FlurbG	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Schleswig-Holstein	377	403 171	8	5 377	1	438	98	58 327	85	48 744
Niedersachsen	288	459 843	52	37 678	9	14 518	59	31 502	30	18 993
Nordrhein-Westfalen	258	604 329	26	13 662	45	109 128	—	—	—	—
Hessen	259	195 555	29	10 608	89	32 948	2	1 567	—	—
Rheinland-Pfalz	454	188 665	29	6 624	7	5 797	89	35 087	60	25 810
Baden-Württemberg	441	322 336	12	4 153	158	153 769	122	108 082	114	107 694
Bayern	1 560	1 279 286	21	10 148	221	205 114	122	43 309	120	43 116
Saarland	19	14 333	3	263	2	1 030	29	18 570	21	12 728
Bundesgebiet (ohne Berlin/West)	3 658	3 467 318	180	88 507	512	522 742	515	294 424	430	255 085
dagegen 1978	3 648	3 472 616	192	89 364	457	475 020	568	303 358	498	271 383
1977	3 709	3 517 948	194	89 934	415	435 872	599	309 697	525	277 186
1976	3 731	3 518 742	199	88 702	385	408 176	632	320 275	545	280 253
1975	3 819	3 561 663	195	85 739	351	374 679	629	310 537	539	270 493

¹⁾ Bis einschließlich 1974 Zu- und Abgänge durch Einstellung von Verfahren und durch Änderungen von Verfahrensgebieten (+ oder -).

noch: Jahresbericht über Flurbereinigung 1979

1.3 Durchgeführte Maßnahmen

1.3.1 Ausbauleistungen (gemeinschaftliche Anlagen)

Land	im Berichtsjahr endgültig fertiggestellte								
	insgesamt	Wege/Straßen			Wasserläufe, Bäche, Gräben und Rohrleitungen	Seen, Teiche und Weiher	Wind-, Klima- u. Landschaftsschutzanlagen		
		schwer ¹⁾	leicht ²⁾	nicht			Reihenbepflanzungen (z. B. Windschutzstreifen)	Flächenbepflanzungen und Feldgehölze (ohne Aufforstungen)	
	km			ha	km ³⁾	Zahl		ha	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schleswig-Holstein ..	154	74	77	3	135	1,3	116	54	13,0
Niedersachsen	378	159	189	30	189	4,9	120	35	19,9
Nordrhein-Westfalen ..	866	249	437	180	166	—	283	144	2,6
Hessen	440	138	84	218	77	6,0	60	25	7,0
Rheinland-Pfalz	882	132	31	716	83	1,4	68	137	18,1
Baden-Württemberg ..	1421	347	677	397	181	21,0	143	955	108,0
Bayern	2557	559	982	1036	586	22,0	362	691	41,0
Saarland	47	23	21	3	1	—	—	—	—
Bundesgebiet (ohne Berlin/West) ...	6745	1681	2478	2588	1418	55,8	1143	2041	209,6

1.3.2 Landbautechnische Maßnahmen der Teilnehmergemeinschaft im Berichtsjahr — zur Beseitigung naturgegebener Nachteile für Boden und Pflanzen —

insgesamt verbesserte Flächen	davon durch					
	Umbruch	Untergrundlockerung	Dränung	Bewässerung	Planierung in Weinbergen	Sonstiges
ha						
1	2	3	4	5	6	7
16261	2558	341	7922	95	1159	5338

1.3.3 Landerwerb und Grundstückspreise

Land-erwerb	insgesamt		davon					
	Fläche	Preis	landwirtschaftlich genutzte Flächen (ohne Rebland)			als Rebland genutzte Flächen		
			Fläche	Preis		Fläche	Preis	
	ha	DM		ha	insgesamt		im Durchschnitt/ha	ha
	1	2	3	4	5	6	7	8
Erwerb über Flurbereinigung durch Kauf	480,8	24 192 694	370,1	21 514 775	58 132	7,0	343 496	45 193
durch Geldabfindung (§ 52 FlurbG)	4 095,6	95 593 500	3 406,6	79 005 626	22 660	25,1	1 620 744	72 540
auf sonstige Weise ⁵⁾	209,9	5 590 908	174,5	4 674 375	26 787	5,9	368 929	65 769
zusammen	4 786,2	125 347 100	4 031,2	105 194 976	26 095	38,6	2 553 039	66 120
Erwerb durch Landgesellschaften	848,9	19 393 107	779,3	18 847 428	20 668	—	—	—
insgesamt	5 634,5	144 740 207	4 810,5	124 042 404	25 216	38,6	2 553 039	66 120
dagegen 1978	4 957,5	115 933 316	4 124,6	98 923 993	23 994	24,7	1 884 151	76 281
1977	4 097,6	80 185 829	3 407,1	66 623 412	19 554	25,2	1 951 460	74 493
1976	4 632,2	84 865 971	4 073,2	71 318 537	17 509	33,0	942 376	28 957
1975	6 403,5	101 750 350	5 601,1	83 139 949	14 844	36,5	1 271 020	34 603

Land-erwerb	noch: davon								
	forstwirtschaftlich genutzte Flächen			Bauland ⁶⁾			sonstige Flächen ⁶⁾		
	Fläche	Preis		Fläche	Preis		Fläche	Preis	
		insgesamt	im Durchschnitt/ha		insgesamt	im Durchschnitt/ha		insgesamt	im Durchschnitt/ha
	ha	DM		ha	DM		ha	DM	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Erwerb über Flurbereinigung durch Kauf	30,9	459 702	14 877	3,5	408 943	118 841	68,6	1 465 808	21 367
durch Geldabfindung (§ 52 FlurbG)	227,4	2 392 978	10 528	88,0	8 368 135	98 502	268,4	3 704 817	13 603
auf sonstige Weise ⁵⁾	24,1	437 401	18 149	0,4	24 500	81 250	5,0	35 801	7 160
zusammen	282,4	3 291 081	11 654	91,9	9 101 578	99 038	342,0	5 206 428	15 223
Erwerb durch Landgesellschaften	2,0	29 672	14 836	0,8	122 344	149 200	65,2	393 663	5 947
insgesamt	284,4	3 320 753	11 676	92,7	9 223 922	99 503	407,2	5 600 099	13 719
dagegen 1978	517,7	5 055 293	9 765	56,9	8 489 938	149 208	233,9	1 580 441	6 757
1977	398,2	3 175 269	7 974	60,0	7 412 183	107 422	197,1	1 000 783	5 078
1976	280,0	2 155 598	7 433	32,3	9 795 665	119 038	153,7	854 798	4 286
1975	405,6	2 862 993	7 058	131,6	13 178 243	100 145	228,7	1 300 145	5 684

¹⁾ Befestigungsart nach den „Richtlinien für den ländlichen Wegebau“ (RLW), Ziffer 7.10.1 und 7.10.2. — ²⁾ Befestigungsart nach den „Richtlinien für den ländlichen Wegebau“ (RLW), Ziffer 7.10.3 und 7.10.4. — ³⁾ Die Länge mehrerer Anlagen ist unabhängig von der Anzahl ihrer Reihen. — ⁴⁾ Durch Bereitstellung des zur Abfindung der Teilnehmer nicht benötigten Landes (§ 46 FlurbG), des Landes für öffentliche Anlagen (§ 40 FlurbG) und der für Unternehmen benötigten Flächen (§§ 88 Nr. 4 FlurbG). — ⁵⁾ Einschließlich baureifes Land, Rohbauland, Bauerwartungsland und Hofraum. — ⁶⁾ Ackerland, Unland, Bruchland, Ödland u. ä.

noch: Jahresbericht über Flurbereinigung 1979

1.3.4 Übernahme der Beitragsleistung zur Förderung der langfristigen Verpachtung in der Flurbereinigung

Land	Verpächter	Pachtfläche	Voraussetzliche Beitragsübernahme	Von den Verpächtern haben verpachtet an			Pächter	
				1	2	mehr als 2	Betriebe	Betriebsfläche vor der Zupachtung
				Pächter				
				Zahl	ha	DM	Zahl	
1	2	3	4	5	6	7	8	
Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersachsen	72	727	415 539	45	5	22	133	5 341
Nordrhein-Westfalen	—	—	—	—	—	—	—	—
Hessen	48	244	139 272	34	9	5	58	1 824
Rheinland-Pfalz	18	66	40 410	15	3	—	21	198
Baden-Württemberg	68	424	314 953	43	15	10	107	3 347
Bayern	630	3 521	2 093 000	538	58	34	778	23 646
Saarland	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundesgebiet (ohne Berlin/West)	838	4 992	3 033 174	675	90	71	1 097	34 356
dagegen 1978	856	3 979	2 170 366	478	105	73	925	31 792 ¹⁾
1977	715	4 391	2 522 801	546	89	80	1 042	31 003
1976	977	5 584	3 298 370	755	135	89	1 356	36 770 ¹⁾
1975	1 111	6 371	3 165 768	828	161	122	1 565	38 342 ¹⁾

1.3.5 Vermessung

Vermessungs- und Grenzpunkte	Neuvermessungsfläche		Neue Flurkarten							
	Insgesamt	darunter Ortslage ²⁾	Inselkarten				Rahmenkarten			
			Maßstab							
			1: 500	1: 1000 oder 1: 1500	1: 2000 oder 1: 2500	1: 5000	1: 500	1: 1000 oder 1: 1500	1: 2000 oder 1: 2500	1: 5000
Zahl	ha		Zahl							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
876 127	127 860	3 925	9	228	299	21	54	1 702	524	283

2 Verfahren mit Besitzeinweisung im Berichtsjahr

2.1 Verfahren

Land	Verfahren insgesamt					davon	
	Zahl	Fläche	Teilnehmer (Ord.-Nrn.)	darunter Rebland		Flurbereinigung nach §§ 1, 37 oder § 86 (3) FlurbG	
				Fläche	Teilnehmer	Zahl	ha
1	2	3	4	5	6	7	
Schleswig-Holstein	12	11 810	1 685	—	—	12	11 810
Niedersachsen	17	20 976	4 451	—	—	13	19 011
Nordrhein-Westfalen	11	31 673	8 846	—	—	4	11 192
Hessen	25	14 892	5 964	45	265	20	14 577
Rheinland-Pfalz	50	16 518	14 764	1 633	5 053	32	10 290
Baden-Württemberg	53	33 186	15 373	758	3 133	42	24 178
Bayern	116	86 813	24 122	338	732	89	72 607
Saarland	1	236	202	—	—	1	236
Bundesgebiet (ohne Berlin/West)	285	216 104	75 187	2 774	9 173	213	164 201
dagegen 1978	263	211 864	65 840	1 391	5 326	207	165 011
1977	314	194 985	76 226	2 437	7 966	211	153 283
1976	320	228 631	78 636	1 892	7 231	224	178 119
1975	343	215 937	79 371	1 756	7 784	232	160 283

Land	noch: davon							
	Vereinfachte Flurbereinigung nach § 86 (1) FlurbG		Bereitstellung von Land in großem Umfang nach § 87 oder § 80 FlurbG		Beschleunigte Zusammenlegung nach § 91 FlurbG			
	Zahl	ha	Zahl	ha	Zahl	ha	darunter mit Beauftragung geeigneter Stellen nach § 99 (2) FlurbG	
							Zahl	ha
8	9	10	11	12	13	14	15	
Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersachsen	3	1 736	—	—	1	235	—	—
Nordrhein-Westfalen	2	2 267	5	18 214	—	—	—	—
Hessen	2	73	3	242	—	—	—	—
Rheinland-Pfalz	2	297	1	858	15	5 073	12	4 610
Baden-Württemberg	1	287	6	6 917	4	1 804	3	1 747
Bayern	2	1 140	11	8 259	14	4 507	14	4 507
Saarland	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundesgebiet (ohne Berlin/West)	12	5 794	26	34 480	34	11 819	29	10 864
dagegen 1978	12	4 880	18	10 620	26	11 453	22	10 093
1977	24	6 001	21	12 421	58	23 280	42	20 171
1976	23	9 733	30	21 484	43	19 495	32	15 591
1975	18	5 495	27	21 344	66	28 815	52	23 114

¹⁾ Ohne Nordrhein-Westfalen. — ²⁾ Zu den Ortslagen zählen alle im Zusammenhang bebauten Ortsteile.

noch: Jahresbericht über Flurbereinigung 1979

2.2 Aufgaben

2.2.1 Anzahl der Aufgaben (siehe auch Tab. 2.2.2)

Land	Verfahren insgesamt	davon						
		mit einer Aufgabe ¹⁾	mit					
			zwei	drei	vier	fünf	sechs	sieben
			Aufgaben (Verbundverfahren ¹⁾)					
Zahl								
	1	2	3	4	5	6	7	8
Bundesgebiet (ohne Berlin/West)	285	85	67	29	43	38	19	4
dagegen 1978 ...	263	84	70	36	22	31	16	4
1977 ...	314	100	91	45	29	27	18	4
1976 ...	320	87	106	40	32	14	20	21
1975 ...	343	125	89	55	35	24	11	4

2.2.2 Art der Aufgaben

Land	Verfahren mit den Aufgaben						
	Land- und Forstwirtschaft	Überörtlicher Verkehr	Überörtliche wasserwirtschaftliche Anlagen	Städtebau	Umweltschutz, Ver- u. Entsorgung, Gemeinbedarf	Naturschutz, Landschaftspflege, Denkmalpflege	Freizeit und Erholung
	Zahl						
	1	2	3	4	5	6	7
Schleswig-Holstein	12	6	4	—	1	4	4
Niedersachsen	17	8	10	5	5	13	10
Nordrhein-Westfalen	11	6	5	2	3	4	4
Hessen	25	16	2	2	4	7	6
Rheinland-Pfalz	50	24	1	8	—	6	12
Baden-Württemberg	53	27	9	19	18	20	37
Bayern	116	68	7	37	35	48	23
Saarland	1	—	—	—	—	—	—
Bundesgebiet (ohne Berlin/West)	285	155	38	73	68	100	96
dagegen 1978	263	134	32	60	58	76	79
1977	314	142	44	60	55	81	103
1976	320	153	60	78	64	84	100
1975	343	153	40	68	61	66	104

2.3 Bodennutzung vor und nach der Flurbereinigung

Land	a = alte Gesamtfläche b = neue Gesamtfläche	Landwirtschaftl. genutzte Flächen (LF)		Forstwirtschaftl. genutzte Flächen		Ungenutzte Flächen ²⁾		Hof- und Gebäudeflächen, Gartenland- u. Baulandflächen	Verkehrs- ³⁾ und Wasserflächen ⁴⁾	Sport- und Grünanlagen, Friedhöfe, Abbau-, Aufschüttungs-, Lagerflächen und ähnl. Flächen ⁵⁾			
		Insgesamt	darunter Rebland	Insgesamt	darunter Aufforstung	Insgesamt	darunter Grenz-ertragsflächen ⁶⁾						
		ha											
		1	2	3	4	5	6				7	8	9
Schleswig-Holstein	a	10361	—	482	—	170	10	320	468	11			
	b	10273	—	482	10	171	10	319	531	24			
Niedersachsen	a	16976	—	1690	—	517	21	606	1047	140			
	b	16838	—	1697	10	243	22	633	1346	221			
Nordrhein-Westfalen	a	24095	—	4697	—	104	13	1008	1199	572			
	b	23085	—	4577	11	99	2	1015	2170	747			
Hessen	a	7119	45	5430	—	58	44	297	881	1107			
	b	6938	45	5407	—	62	51	316	1113	1156			
Rheinland-Pfalz	a	11948	1721	2524	5	370	232	462	1117	97			
	b	11564	1633	2565	157	284	169	448	1553	124			
Baden-Württemberg	a	20868	657	9017	33	658	278	492	1684	467			
	b	19757	758	8984	63	558	184	700	2587	623			
Bayern	a	50700	233	27249	—	1878	304	2548	4072	368			
	b	48105	372	27137	22	1461	228	2653	6728	529			
Saarland	a	156	—	74	—	—	—	—	6	—			
	b	148	—	71	1	—	—	—	17	—			
Bundesgebiet (ohne Berlin/West)	a	142223	2656	51163	38	3753	902	5731	10472	2762			
	b	136586	2508	50927	274	2658	684	6284	18025	3424			

¹⁾ Wenn erheblich über das wirtschaftliche Interesse der Teilnehmer hinausgehend — durch die Flurbereinigung Maßnahmen im Zusammenwirken mit anderen Stellen durchgeführt oder — innerhalb der Flurbereinigung Maßnahmen anderer Stellen durch Planung, Bodenordnung oder Flächenbereitstellung gefördert oder ermöglicht werden. — ²⁾ Verfahren, die nicht der Definition nach 1) genügen. — ³⁾ Brachland, Unland, Ödland u. ä. — ⁴⁾ Flächen, die wegen ungünstiger natürlicher Ertragsbedingungen oder betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten nicht mehr nachhaltig ökonomisch genutzt oder verbessert werden können z.B. — niedriger Ertrag (z.B. unter 30 dt/ha Getreide, unter 2500 KStE/ha) — überdurchschnittliche Bewirtschaftungsschwernisse (z.B. Hanglagen beim Ackerbau über 18%, bei Mähweiden über 24%) — Flächen, die zur ordnungsgemäßen Bewirtschaftung sehr hoher Erschließungs- und Folgeinvestitionen bedürfen. — ⁵⁾ Wege, Straßen, Luft- und Schienenverkehrsflächen. — ⁶⁾ Gewässer, ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckte Flächen, gleichgültig ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht (Oberflächengewässer). — ⁷⁾ Sol- und Mineralquellen mit den dazugehörigen Grundstücken, Denkmale, Naturschutzgebiete, geschützte Landschaftsteile, geschützte Landschaftsbestandteile, Wind-, Klima- und Landschaftsschutzanlagen, Ausstellungsgelände, Übungsgelände, Plätze u. ä.

2.4 Verbesserung der Agrarstruktur
2.4.1 Zusammenlegung der Grundstücke

Land	a = Fläche ¹⁾ b = Zahl der Besitzstücke ²⁾ c = D-Größe der Besitzstücke (in ha ³⁾)	Landwirtschaftliche Nutzflächen (LN) (ohne Rebland)		Rebland		Forstwirtschaftliche Flächen (FN)	
		alt	neu	alt	neu	alt	neu
		1	2	3	4	5	6
Schleswig-Holstein	a	10 209	10 206	—	—	418	427
	b	2 144	1 360	—	—	85	80
	c	4,8	7,5	—	—	4,9	5,3
Niedersachsen	a	15 726	15 648	—	—	1 463	1 458
	b	7 661	3 641	—	—	524	428
	c	2,0	4,3	—	—	2,8	3,4
Nordrhein-Westfalen	a	21 932	20 988	—	—	4 419	4 318
	b	8 498	4 293	—	—	2 509	822
	c	2,6	4,9	—	—	1,8	5,3
Hessen	a	5 848	5 683	45	45	5 212	5 178
	b	12 810	4 225	330	145	790	446
	c	0,5	1,4	0,1	0,3	7,1	11,8
Rheinland-Pfalz	a	9 443	9 083	1 534	1 448	2 250	2 300
	b	39 557	8 445	14 559	5 315	5 430	1 614
	c	0,2	1,1	0,1	0,3	0,4	1,4
Baden-Württemberg	a	15 638	14 786	511	499	9 282	8 280
	b	41 193	8 204	5 119	1 955	837	811
	c	0,4	1,8	0,1	0,3	9,9	10,2
Bayern	a	40 657	39 444	177	311	17 712	17 649
	b	66 417	16 477	1018	751	12 092	11 507
	c	0,8	2,4	0,2	0,4	1,5	1,5
Saarland	a	92	91	—	—	37	39
	b	825	257	—	—	414	41
	c	0,1	0,4	—	—	0,1	0,9
Bundesgebiet (ohne Berlin/Weest) ...	a	119 603	115 809	2 267	2 303	39 793	39 649
	b	179 305	46 902	21 024	8 166	22 621	15 747
	c	1,4	3,0	0,1	0,3	3,8	5,0

2.4.2 Gemeinschaftliche Anlagen

Anlagen	Wege/Straßen				Gewässer		Wind-, Klima- und Landschaftsschutzanlagen		
	Insgesamt	schwer ¹⁾	leicht ¹⁾	nicht	Wasserläufe, Bäche, Gräben und Rohrleitungen	Seen, Teiche und Weiher	Reihen- bepflan- zungen ²⁾ (z.B. Wind- schutz- streifen)	Flächenbepflanzungen und Feldgehölze (ohne Aufforstungen)	
		befestigt						Zahl ³⁾	ha
	km				ha	km	Zahl ³⁾		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
neuer Gesamtstand	10 758	2 930	2 566	5 262	7 483	491	1 487	3 692	553
darunter in der Flurbereinigung hergestellt	8 436	2 209	2 159	4 068	1 905	231	873	2 028	197

2.4.3 Landbautechnische Maßnahmen der Teilnehmergeinschaft
— zur Beseitigung naturgegebener Nachteile für Boden und Pflanzen¹⁾

Insgesamt verbesserte Flächen	davon durch					
	Umbruch	Untergrund- lockerung	Dränung	Bewässerung	Planierung in Weinbergen	Sonstiges
ha						
1	2	3	4	5	6	7
18 993	3 578	1 424	9 900	3	1 642	6 150

¹⁾ Es werden nur die land- und forstwirtschaftlichen Flächen der Ord.-Nr. ab 2,0 ha Fläche (in Weinbergverfahren ab 0,25 ha Rebland) erfaßt. Berücksichtigt werden LN, FN und Rebland. Gemischte Flächen sind unter der den größten Anteil des Besitzstückes stellenden Nutzungsart aufgeführt. Feldgehölze werden in der angrenzenden Nutzungsart miterfaßt. — ²⁾ Als Besitzstück gilt eine land- und/oder forstwirtschaftliche und/oder Rebland-Fläche, die zusammenhängend bewirtschaftet werden kann. Überörtliche Verkehrsanlagen und offene Gewässer, soweit sie nicht durch einfache Durchlässe überbrückt werden können, trennen. — ³⁾ Befestigungsart nach den „Richtlinien für den ländlichen Wegebau“ (RLW), Ziffer 7.10.1 und 7.10.2. — ⁴⁾ Befestigungsart nach den „Richtlinien für den ländlichen Wegebau“ (RLW), Ziffer 7.10.3 und 7.10.4. — ⁵⁾ Die Länge mehrreihiger Anlagen ist unabhängig von der Anzahl ihrer Reihen. — ⁶⁾ Die Maßnahmen können in Tab. 2.5.5, Sp. 8 noch einmal enthalten sein. — ⁷⁾ Wurde im Saarland nicht erhoben.

2.5 Verbesserung der Infrastruktur
2.5.1 Anlagen des überörtlichen Verkehrs¹⁾

Bundesautobahnen			Bundesstraßen			Landes-/Land-/Staats- und Kreisstraßen		
neuer Gesamtstand	darunter		neuer Gesamtstand	darunter		neuer Gesamtstand	darunter	
	Verbeserung ²⁾	Neuanlage		Verbeserung ²⁾	Neuanlage		Verbeserung ²⁾	Neuanlage
km								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
143	17	119	283	89	75	1105	433	159

Gemeindestraßen ³⁾			Straßen insgesamt				Schienenwege			
neuer Gesamtstand	darunter		neuer Gesamtstand	darunter		Beseitigung niveaugleicher Kreuzungen	neuer Gesamtstand	darunter		Beseitigung schienen-gleicher Bahnübergänge
	Verbeserung ²⁾	Neuanlage		Verbeserung ²⁾	Neuanlage			Verbeserung ²⁾	Neuanlage	
km						Zahl	km		Zahl	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1187	345	444	2718	894	797	35	182	50	1	55

Wasserstraßen			Flug- und Landeplätze					
neuer Gesamtstand	darunter		neuer GesamtStand	darunter		neuer GesamtStand	darunter	
	Verbeserung ²⁾	Neuanlage		Verbeserung ²⁾	Neuanlage		Verbeserung ²⁾	Neuanlage
km			Zahl	ha	Zahl			
21	22	23	24	25	26	27	28	29
41	13	8	5	64	4	—	—	—

2.5.2 Überörtliche wasserwirtschaftliche Anlagen¹⁾

Gewässer			Schöpfwerke, Sperrwerke u. ä.			Dämme, Deiche		
neuer Gesamtstand	darunter		neuer GesamtStand	darunter		neuer GesamtStand	darunter	
	Verbeserung ²⁾	Neuanlage		Verbeserung ²⁾	Neuanlage		Verbeserung ²⁾	Neuanlage
km			Zahl			km		
1	2	3	4	5	6	7	8	9
762	215	226	6	1	5	29	10	23

Vorlandflächen, Aufhöhungen, Polder			Stauseen zur Abflußregulierung					
neuer GesamtStand	darunter		neuer GesamtStand	darunter		neuer GesamtStand	darunter	
	Verbeserung ²⁾	Neuanlage		Verbeserung ²⁾	Neuanlage		Verbeserung ²⁾	Neuanlage
ha			Zahl	ha	Zahl			
10	11	12	13	14	15	16	17	
27	—	25	62	533	3	49	—	

¹⁾ Wurde im Saarland nicht erhoben.

²⁾ Die Verbesserung umfaßt u. a.: a) geringfügige Verbesserungen in der Linienführung
b) Entflechtung der Verkehrsarten und -ströme (z. B. Beseitigung v. Auffahrten)
c) Verbesserung der Form, Erschließung usw.

³⁾ Ortsstraßen, die dem überörtlichen Verkehr dienen, und Gemeindeverbindungsstraßen.

⁴⁾ Die Verbesserung umfaßt u. a.: a) geringfügige Verbesserungen in der Linienführung
b) Verbesserung der Anlage in der Form, Erschließung usw.

noch: Jahresbericht über Flurbereinigung 1979

2.5.3 Städtebau¹⁾

Bodenordnung in der Ortslage ²⁾ nach dem Flurbereinigungsgesetz								Städtebauliche Maßnahmen in Verbindung mit § 87 ff FlurbG		Umliegungen nach dem BBauG	
Ortslagen		Maßnahmen der Dorferneuerung ³⁾	darunter Aussiedlungen	neu ausgewiesene						insgesamt	
				Bauplätze ⁴⁾		Industrie- u. Gewerbeflächen	sonstige Flächen ⁵⁾				
Zahl	ha	Zahl		ha				Zahl	ha	Zahl	ha
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
529	5 168	5 102	109	2 571	257	236	251	—	—	35	152

noch: Umliegungen nach dem BBauG				Aufstellung von							
Zahl der Baugrundstücke	darunter auf die Flurbereinigungsbehörden übertragen			Flächennutzungsplänen				Bebauungsplänen			
	Zahl	ha	Zahl der Baugrundstücke	Zahl	ha	darunter Ausarbeitung durch die Flurbereinigungsbehörden		Zahl	ha	darunter Ausarbeitung durch die Flurbereinigungsbehörden	
						Zahl	ha			Zahl	ha
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
1 158	29	133	1 014	41	33 876	7	14 120	102	429	17	63

2.5.4 Anlagen des Umweltschutzes der Ver- und Entsorgung und des Gemeinbedarfs

Immissionsschutz ⁶⁾				Wasserversorgung ⁷⁾				Abwasserbeseitigung ⁸⁾				Abfallbeseitigung ⁹⁾			
neuer Gesamtstand		darunter		neuer Gesamtstand		darunter		neuer Gesamtstand		darunter		neuer Gesamtstand		darunter	
		Verbesserung ¹³⁾	Neuanlage			Verbesserung ¹³⁾	Neuanlage			Verbesserung ¹³⁾	Neuanlage			Verbesserung ¹³⁾	Neuanlage
Zahl	ha	Zahl		ha	Zahl		ha	Zahl		ha	Zahl		ha		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
84	24	3	57	303	943	80	58	119	206	34	76	20	113	7	6

Energieversorgung und Nachrichtenübermittlung ¹⁰⁾				Sonstiger Gemeinbedarf ¹¹⁾				insgesamt			
neuer Gesamtstand		darunter		neuer Gesamtstand		darunter		neuer Gesamtstand		darunter	
		Verbesserung ¹³⁾	Neuanlage			Verbesserung ¹³⁾	Neuanlage			Verbesserung ¹³⁾	Neuanlage
Zahl	ha	Zahl		ha ¹²⁾	Zahl		ha	Zahl		ha	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
353	44	126	89	884	368	329	419	1 743	1 700	578	705

2.5.5 Maßnahmen des Naturschutzes, der Landschafts- und Denkmalpflege¹⁾

Berücksichtigte Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, geschützte Landschaftsteile und -bestandteile, Denkmale (Natur, Kultur und Boden)	Mitwirkung bei Unterschutzstellung wertvoller Flächen oder Objekte ¹⁴⁾		Sicherung von				Besondere Maßnahmen zur Beseitigung und Verhinderung von Landschaftsschäden ¹⁵⁾
			Naturschutzgebieten und Landschaftsschutzgebieten		geschützten Landschaftsteilen und -bestandteilen und Denkmälern		
			durch Überführung in das Eigentum eines geeigneten Trägers				
Zahl		ha	Zahl	ha	Zahl	ha	Zahl
1	2	3	4	5	6	7	8
299	196	4 452	53	634	102	139	1 853

¹⁾ Wurde im Saarland nicht erhoben. — ²⁾ Zu den Ortslagen zählen alle im Zusammenhang bebauten Ortsteile. — ³⁾ Neue Ortsausgänge, Ortsrandwege (rückwärtige Gebäudeerschließung), Regelung des Oberflächenwasserabflusses, Freizeit- und Erholungsflächen städtebaulichen Charakters in den Ortslagen, Aussiedlungen, Erwerb und Abbruch von Gebäuden (Ortsauflockerung) u. ä. — ⁴⁾ Wohnbauplätze, Wochenend- und Ferienhausplätze. — ⁵⁾ Flächen für den öffentlichen Bedarf (Kindergärten, Schulen, Sport- und Grünanlagen, Parkplätze, Friedhöfe, Feuerschutzanlagen u. ä.). Die Flächen können in Tab. 2.5.4, Sp. 22 noch einmal enthalten sein. — ⁶⁾ Schutzwälle und -pflanzungen u. ä. — ⁷⁾ Quellschutzflächen, Brunnenanlagen, Brunnengalerien, Trinkwassersperren, Druckausgleichsstationen u. ä. — ⁸⁾ Kläranlagen, Pumpstationen u. ä. — ⁹⁾ Mülldeponien, Verbrennungsanlagen u. ä. — ¹⁰⁾ Umspannstationen, Relaisstationen u. ä. — ¹¹⁾ Siehe Anmerkung 5) zu Tab. 2.5.3. — ¹²⁾ Die Flächen können in Tab. 2.5.3, Sp. 8 noch einmal enthalten sein. — ¹³⁾ Verbesserung der Anlage in der Form, Erschließung usw. — ¹⁴⁾ Ökologische Ausgleichflächen (Biotop), Einzelbäume, Baumgruppen, Alleen, Hecken, Gebüschgruppen sowie Felsen, erdgeschichtliche Aufschlüsse, Quellen u. ä. Einzelschöpfungen der Natur. — ¹⁵⁾ Rekultivierung, Eingrünung störender Objekte (Kiesgruben usw.); Offenhaltung von Flächen (Wiesentälern usw.); Schließung unterbrochener Begleitpflanzungen an Wegen/Straßen und Gewässern, Sicherung erosionsgefährdeter Landschaftsteile u. ä. Die Maßnahmen können in Tab. 2.4.2, Sp. 8 noch einmal enthalten sein.

2.5.6 Anlagen zur Sicherung und Verbesserung der Erholungsfunktion der Landschaft

Land	a = neuer Gesamtstand b = davon in der Flurbereinigung durchgeführt, gefördert oder ermöglicht	Wege/Straßen ¹⁾⁴⁾			Flächen ¹⁾					
		die der Freizeit und Erholung dienen								
		schwer ²⁾	leicht ²⁾	nicht	Wasserflächen ³⁾		Wochenend- und Ferienhausgebiete ³⁾		Sonstige ³⁾	
		befestigt			Zahl	ha	Zahl	ha	Zahl	ha
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schleswig-Holstein ...	a	56	17	27	2	3	1	1	6	15
	b	25	14	2	2	3	—	—	4	6
Niedersachsen	a	8	18	9	8	43	2	121	22	33
	b	7	18	5	6	41	1	108	17	14
Nordrhein-Westfalen ..	a	199	241	195	7	2	—	—	94	49
	b	120	194	164	6	1	—	—	49	15
Hessen	a	120	44	321	15	10	—	—	43	39
	b	82	32	162	15	10	—	—	31	32
Rheinland-Pfalz	a	61	23	200	11	9	3	4	32	32
	b	34	10	78	7	5	3	3	24	21
Baden-Württemberg...	a	197	320	148	46	33	6	36	387	149
	b	148	239	98	35	26	2	15	294	114
Bayern	a	2	1	67	54	752	6	38	380	192
	b	—	—	56	39	51	5	30	332	152
Saarland	a	—	2	1	—	—	—	—	—	—
	b	—	2	1	—	—	—	—	—	—
Bundesgebiet (ohne Berlin/West) ..	a	643	666	968	143	852	18	200	944	508
	b	418	509	566	110	137	11	158	751	354

2.5.7 Bereitstellung von Land³⁾

Land	Aufgebrachte Flächen				Verwendung der aufgebrachten Flächen								
	durch Kauf ¹⁾ , Geldabfindung nach § 52 oder Wert-erhöhung nach § 46 FlurbG	durch Bereit-stellung nach § 40 oder § 85 Nr. 4 FlurbG	durch Land-gesell-schaften	insge-samt	für öffentliche Anlagen						zur		für sonstige Zwecke
					Überört-licher Verkehr	Überört-liche wasser-wirt-schaft-liche Anlagen	Städte-bau	Umwelt-schutz, Ver- u. Entsor-gung, Gemein-bedarf	Natur-schutz, Land-schafts-pflege, Denkmal-pflege	Frei-zeit und Er-holung	Auf-stockung	Auffor-stung	
	ha												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Schleswig-Holstein ...	80	11	17	108	4	43	—	4	5	—	50	—	2
Niedersachsen	372	109	153	634	20	97	—	54	39	13	390	2	29
Nordrhein-Westfalen ..	843	257	—	1 100	584	54	7	58	243	33	105	6	30
Hessen	76	20	3	99	28	3	—	4	5	27	26	—	6
Rheinland-Pfalz	391	81	—	472	182	5	1	9	23	13	183	26	30
Baden-Württemberg...	675	293	25	993	370	13	3	22	140	30	320	1	94
Bayern	1287	579	2	1 868	602	21	17	51	57	30	709	18	343
Saarland	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—	5	—	—
Bundesgebiet (ohne Berlin/West) ..	3 709	1 350	200	5 259	1 770	236	28	202	512	146	1 778	53	534
dagegen 1978	3 593	935	435	4 963	1 205	205	104	86	288	105	2 232	115	623
1977	3 376	744	432	4 552	1 328	165	91	107	243	219	1 703	115	583
1976	4 141	1 004	715	5 860	1 180	216	102	174	549	186	2 628	246	599
1975	2 938	912	718	4 568	1 287	126	66	116	189	129	2 080	291	305

¹⁾ Die Wege/Straßen und Flächen können wegen ihrer sonstigen Funktionen in anderen Tabellen enthalten sein. — ²⁾ Befestigungsart nach den „Richtlinien für den ländlichen Wegebau“ (RLW), Ziffer 7.10.1 und 7.10.2. — ³⁾ Befestigungsart nach den „Richtlinien für den ländlichen Wegebau“ (RLW), Ziffer 7.10.3 und 7.10.4. — ⁴⁾ Lehr- und Sportpfade, Reit-, (Rund-) Wander- und Radfahrwege u. ä. — ⁵⁾ Baggerseen, gestaute Bäche, Badeweiher, Wasserretplätze u. ä. — ⁶⁾ Einschließlich der darin gelegenen Wege, Plätze, Anlagen u. ä. — ⁷⁾ Park- und Rastplätze, Sportanlagen (Sportplätze, Freibäder, Rennbahnen und -plätze, Reitplätze, Golfplätze, Schießstände, Ski-abfahrten, Rodelhänge u. ä.), Grünanlagen (Parkanlagen, Kinderspielflächen, Liegewiesen, Zeit- und Campingplätze, Tier- und Wildgehege u. ä.). — ⁸⁾ Die Bereitstellung bezieht sich nur auf Land nach Sp. 1 bis 3. — ⁹⁾ Landankauf der Teilnehmergemeinschaften oder Verbände der TG.

2.6 Voraussichtliche Ausführungskosten¹⁾ und deren Finanzierung

Land	Flurbereinigung nach §§ 1, 37 oder § 86(3) ohne Rebland				Reblandflurbereinigung			
	Finanzierung			Kosten	Finanzierung			Kosten
	Zuschüsse	Eigenleistung der Teilnehmer	Leistungen Dritter		Zuschüsse	Eigenleistung der Teilnehmer	Leistungen Dritter	
	1000 DM							
1	2	3	4	5	6	7	8	
Schleswig-Holstein	15 726	4 047	—	19 773	—	—	—	—
Niedersachsen	46 571	13 032	1 624	61 227	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	32 648	5 271	238	38 157	—	—	—	—
Hessen	23 211	4 276	241	27 730	1 600	290	—	1 890
Rheinland-Pfalz	13 413	3 467	246	17 126	23 599	5 001	670	29 270
Baden-Württemberg	46 446	14 972	3 783	65 201	40 655	21 158	9 248	71 061
Bayern	164 751	33 930	14 619	213 300	25 811	15 456	—	41 269
Saarland	619	155	9	783	—	—	—	—
Bundesgebiet (ohne Berlin/West)	343 365	79 152	20 760	443 297	91 665	41 907	9 918	143 490

Land	Flurbereinigung nach § 86(1), § 87 oder § 90 FlurbG					Beschleunigte Zusammenlegung nach § 91 FlurbG			
	Finanzierung				Kosten	Finanzierung			Kosten
	Zuschüsse	Eigenleistung der Teilnehmer	Leistungen Dritter	Unternehmertrageranteil		Zuschüsse	Eigenleistung der Teilnehmer	Leistungen Dritter	
	1000 DM								
9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersachsen	2 038	771	715	—	3 527	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	51 997	11 730	2 923	15 600	82 250	—	—	—	—
Hessen	68	12	—	244	324	—	—	—	—
Rheinland-Pfalz	692	166	196	515	1 569	2 932	966	45	3 943
Baden-Württemberg	8 273	2 746	560	4 140	15 719	1 727	323	49	2 099
Bayern	15 753	4 113	1 724	805	22 395	3 493	1 721	200	5 414
Saarland	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundesgebiet (ohne Berlin/West)	78 821	19 538	6 121	21 304	125 784	8 152	3 010	294	11 456

3 Stand der Flurbereinigung

Land	Fläche der durch Schlußfeststellung in den vergangenen 10 Jahren abgeschlossenen Verfahren		Fläche der am Schluß des Berichtsjahres anhängigen Verfahren							
			Fläche		überwiegend verbunden mit der Aufgabe ²⁾					
	insgesamt	darunter Rebland	insgesamt	darunter Rebland	überörtlicher Verkehr	überörtliche wasserwirtschaftliche Anlagen	Städtebau	Umweltschutz, Ver- und Entsorgung, Gemeinbedarf	Naturschutz, Landschaftspflege, Denkmalpflege	Freizeit und Erholung
	ha									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Schleswig-Holstein	184 267	—	465 313	—	169 387	154 783	12 162	15 985	59 827	65 140
Niedersachsen	113 747	—	543 339	—	70 954	98 524	22 964	1 163	26 862	2 994
Nordrhein-Westfalen	248 101	—	727 119	51	370 145	155 679	22 680	15 619	30 464	76 304
Hessen	252 935	133	240 676	1 172	110 013	7 540	16 798	16 681	8 248	4 316
Rheinland-Pfalz	197 673	6 342	238 173	22 354	66 652	15 541	31 832	6 908	21 943	22 034
Baden-Württemberg	308 887	4 31	588 320	7 138	245 207	22 636	47 048	6 996	77 305	126 448
Bayern	817 167	512	1 537 855	3 310	311 970	51 583	35 478	803	8 640	7 070
Saarland	27 168	109	34 196	—	—	—	—	—	—	—
Bundesgebiet (ohne Berlin/West)	2 157 965	11 727	4 372 991	34 025	1 344 308	506 286	189 662	64 145	233 289	294 306

Land	Fläche der beabsichtigten Verfahren									
	in den folgenden 4 Jahren	darunter in den folgenden 2 Jahren								
		insgesamt	darunter Rebland	überwiegend verbunden mit der Aufgabe ²⁾						
				überörtlicher Verkehr	überörtliche wasserwirtschaftliche Anlagen	Städtebau	Umweltschutz, Ver- und Entsorgung, Gemeinbedarf	Naturschutz, Landschaftspflege, Denkmalpflege	Freizeit und Erholung	
ha										
11	12	13	14	15	16	17	18	19		
Schleswig-Holstein	52 273	24 227	—	3 122	3 273	1 943	—	2 524	760	
Niedersachsen	104 632	84 055	—	50 342	9 814	—	—	3 993	1 300	
Nordrhein-Westfalen	114 270	75 420	—	25 000	4 000	5 000	500	1 100	1 400	
Hessen	78 342	47 798	231	28 737	275	3 551	5 337	1 175	683	
Rheinland-Pfalz	56 616	32 490	2 299	6 304	622	1 105	1 008	1 587	3 606	
Baden-Württemberg	183 971	99 790	1 035	38 911	501	2 753	—	2 700	18 934	
Bayern	486 607	302 897	133	122 570	1 055	570	—	—	2 000	
Saarland	10 195	5 169	—	—	800	—	—	—	—	
Bundesgebiet (ohne Berlin/West)	1 086 906	671 837	3 623	274 966	20 340	14 922	6 845	13 079	29 653	

¹⁾ Ausführungskosten einschließlich der nicht zuschufähigen, ohne Landerwerbskosten. — ²⁾ Siehe Anmerkung 1) zu Tab. 2.2.1.

4 Freiwilliger Landtausch
4.1 auf Eigentumsbasis

Land	Verfahren	Tauschpartner	Getauschte Besitzstücke		Voraussichtliche Gesamtkosten	davon				
						Zuschüsse für			Eigenleistung zu Tausch- u. Folgemaßnahmekosten	
						Tauschkosten	Beifervergütungen	Folgemaßnahmekosten		DM
Schleswig-Holstein	22	78	182	396	141 964	31 057	32 635	52 244	26 028	
Niedersachsen	93	639	2 143	2 738	2 553 743	1 135 716	400 208	512 617	505 202	
Nordrhein-Westfalen	28	72	153	181	151 926	82 681	31 348	8 913	28 984	
Hessen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rheinland-Pfalz	26	63	92	32	22 570	7 448	8 091	—	7 030	
Baden-Württemberg	1	2	8	18	16 618	—	—	12 464	4 154	
Bayern	58	177	379	216	220 000	70 000	68 000	46 000	36 000	
Saarland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bundesgebiet (ohne Berlin/West)	228	1 031	2 957	3 581	3 108 821	1 326 903	540 282	632 238	607 398	
dagegen 1978	262	1 108	2 823	2 952	2 762 334	1 284 013	502 006	502 459	463 856	
1977	350	1 679	4 090	4 606	2 555 472	1 295 023	651 752	243 839	364 857	
1976	442	1 622	3 373	3 858	2 596 908	1 323 474	534 853	271 549	467 032	
1975	446	1 424	3 048	2 538	1 984 419	955 219	423 690	289 605	315 905	

5 Personal der Verwaltungen für Flurbereinigung

Land	Beamte (einschließlich Anwärter) und vergleichbare Angestellte des				Arbeiter	Auszubildende
	höheren	gehobenen	mittleren	einfachen		
	Dienstes					
	Zahl					
	1	2	3	4	5	6
Schleswig-Holstein	23	141	135	3	30	22
Niedersachsen	65	317	326	15	25	42
Nordrhein-Westfalen	141	680	645	29	129	124
Hessen	53	359	236	28	98	24
Rheinland-Pfalz	89	497	367	14	27	46
Baden-Württemberg	185	655	788	14	78	155
Bayern	265	706	985	30	85	—
Saarland	9	54	28	1	13	16
Bundesgebiet (ohne Berlin/West)	810	3 409	3 508	134	484	429
dagegen 1978	805	3 333	3 441	137	486	417
1977	780	3 298	3 296	164	484	406
1976	778	3 349	3 255	217	494	337
1975	773	3 423	3 221	235	512	362

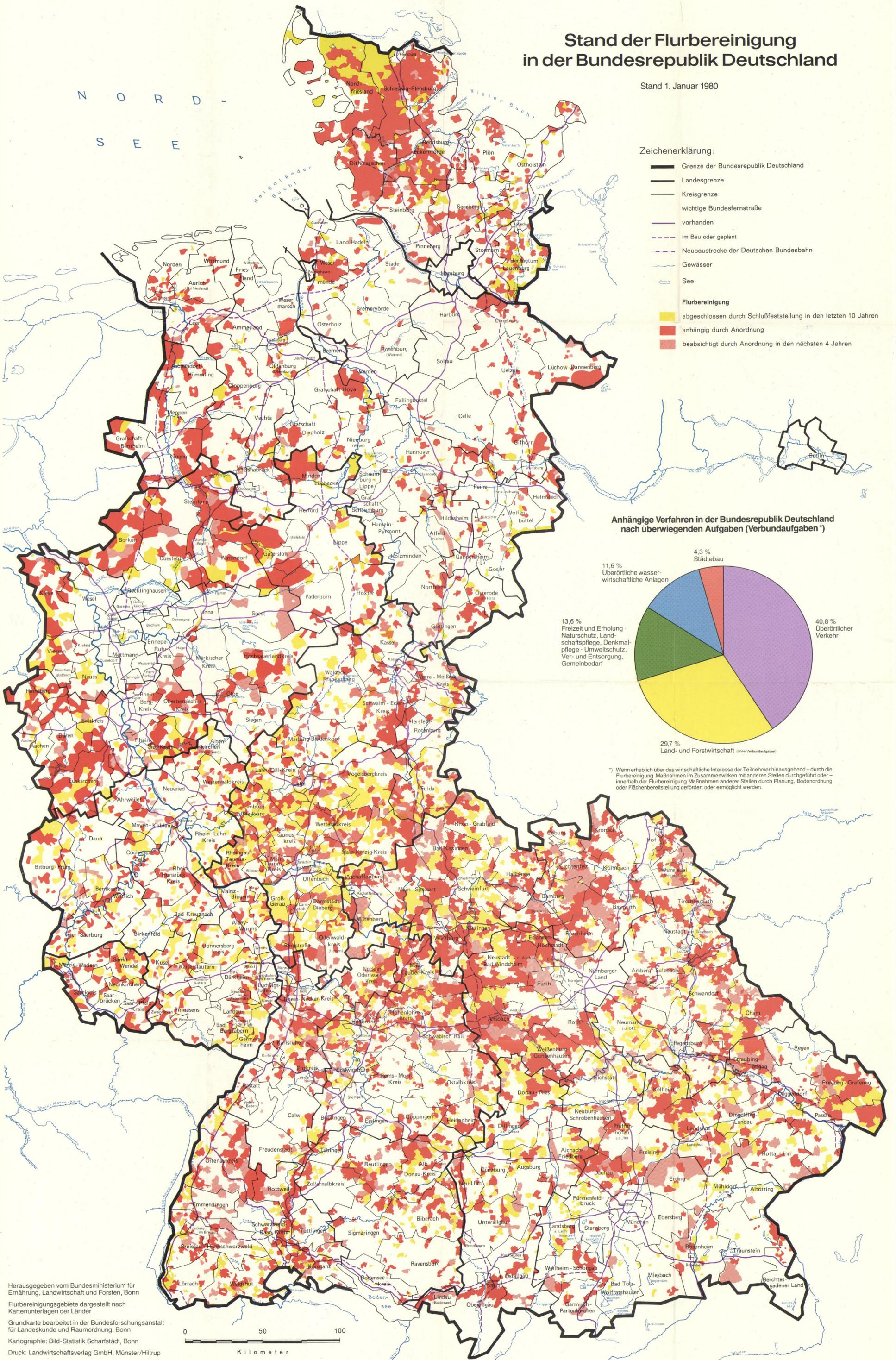
Agrarstrukturelle Vorplanung 1979

Land	Agrarstrukturelle Vorplanung 1979								
	am Jahresbeginn anhängig			im Berichtsjahr abgeschlossen		am Jahreschluß anhängig			
	Insgesamt		darunter mit Landschaftsplanung	Insgesamt		darunter mit Landschaftsplanung	Insgesamt		darunter mit Landschaftsplanung
	Zahl	ha	Zahl	Zahl	ha	Zahl	Zahl	ha	Zahl
Schleswig-Holstein	9	10 679	—	14	16 723	—	10	9 350	—
Niedersachsen	10	157 051	3	5	71 337	2	7	101 997	1
Nordrhein-Westfalen	30	243 113	1	14	126 879	—	22	161 083	1
Hessen	8	961 849	6	11	648 786	4	10	981 738	9
Rheinland-Pfalz	1	620 551	—	—	—	—	1	620 551	—
Baden-Württemberg	37	510 800	37	8	82 300	8	35	496 400	35
Bayern	9	178 240	—	3	36 613	—	14	184 393	—
Bundesgebiet ¹⁾	104	2 682 283	47	56	982 638	14	99	2 555 492	46
dagegen 1978	98	1 833 660	51	59	744 150	19	109	2 160 081	52
1977	106	1 925 164	59	63	782 436	22	98	1 832 102	51
1976	130	2 541 583	65	68	1 004 831	25	101	1 803 347	58
1975	154	3 821 691	82	77	1 716 861	30	130	2 541 563	85

¹⁾ In Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin (West) wurden keine agrarstrukturellen Vorplanungen durchgeführt.

Stand der Flurbereinigung in der Bundesrepublik Deutschland

Stand 1. Januar 1980



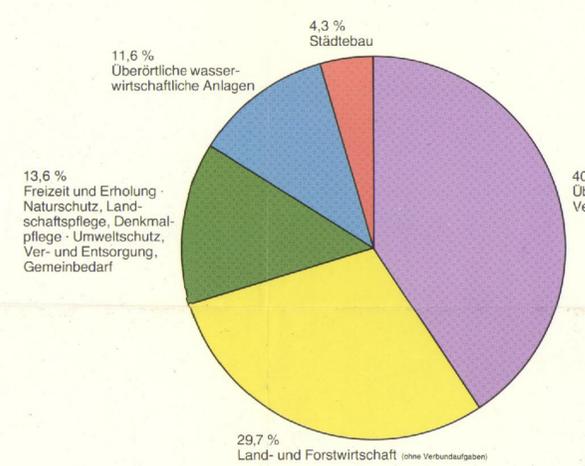
Zeichenerklärung:

- Grenze der Bundesrepublik Deutschland
- Landesgrenze
- Kreisgrenze
- wichtige Bundesfernstraße
- vorhanden
- im Bau oder geplant
- Neubaustrecke der Deutschen Bundesbahn
- Gewässer
- See

Flurbereinigung

- abgeschlossen durch Schlußfeststellung in den letzten 10 Jahren
- anhängig durch Anordnung
- beabsichtigt durch Anordnung in den nächsten 4 Jahren

Anhängige Verfahren in der Bundesrepublik Deutschland nach überwiegenden Aufgaben (Verbundaufgaben *)



*) Wenn erheblich über das wirtschaftliche Interesse der Teilnehmer hinausgehend - durch die Flurbereinigung Maßnahmen im Zusammenwirken mit anderen Stellen durchgeführt oder - innerhalb der Flurbereinigung Maßnahmen anderer Stellen durch Planung, Bodenordnung oder Flächenbereitstellung gefordert oder ermöglicht werden.

Herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn
 Flurbereinigungsgebiete dargestellt nach Kartenunterlagen der Länder
 Grundkarte bearbeitet in der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, Bonn
 Kartographie: Bild-Statistik Scharfstadt, Bonn
 Druck: Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster/Hiltrup

